

സെപ്റ്റംബർ-മിഥുനം ൨൪, 199.

Monatlich 50 Hk. Bringerlehen 10 Hk., durch die Post bezogen
vierteljährlich Mt. 1.75 außer Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Wochenschrift: „Der Landwirt“. —
Der Humorist und die illustrierten „Seltene Hefen“.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auskattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

20. Jahrgang.

Die japanischen Bevollmächtigten für die Friedensverhandlungen sind bekanntlich längst in Nordamerika angekommen und es hat deren Führer, der Minister des Aeußeren, Baron Komura, bereits alle nothwendigen officiellen Besuche gemacht und sich von Vertretern großer Zeitungen reichlich anfragen lassen. Der russische Friedensunterhändler, Minister von Witte, mit seinem Stabe dagegen hat erst am 28. Juli dem gastlichen Boden Frankreichs den Rücken gekehrt und wird sich also vielleicht noch eine Woche hindurch auf der Woge des Atlantischen Ozeans schaukeln lassen müssen, bis er ebenfalls an Ort und Stelle angekommen sein wird. Obgleich auch ihm alsdann die Erleichterung von mancherlei Formalitäten obliegt, so kann man doch als sicher annehmen, daß der Beginn der Friedensverhandlungen sich nicht über den 8.–10. August hinaus verzögern wird. Genannter japanischer Bevollmächtigter hat einem Interviewer unter Anderem erklärt, daß Japan alsdenn bereit sei, Rußland die Hand zum Abschluß eines sofortigen Waffenstillstandes zu bieten. Um so auffälliger aber ist es, daß die Japaner, während sie seit einer Reihe von Monaten auf jede größere Aktion in der Mandschurei verzichtet haben, zuguterleht noch in dem östlich von der Mandschurei gelegenen russischen Gebiete, also im allerentferntesten Osten, zu kriegerischen Unternehmungen geschritten sind, deren Durchführung mehr Zeit erfordert, als bis zur Einleitung der Friedensverhandlungen und zum Abschluß eines Waffenstillstandes verstreichen wird. Japan scheint, sich vor Thoridluß noch des äußersten östlichen Theils des asiatischen Rußlands, des sogen. Küstengebietes des Amur-Gouvernements, an dessen Südseite Wladiwostok liegt, zu Gemüthe ziehen zu wollen. Dieses Küstengebiet ist das Gegenüber der Inseln Sachalin und Jesso, und bildet das Hinterland Wladiwostoks, welche Hafenfestung in seine Hände zu bringen Japan jetzt alle möglichen Anstalten trifft. Der erste Schritt dazu war die Eroberung Sachalins, die auf bestem Wege ist, zu Ende geführt zu werden; der zweite Schritt war die Landung von Truppen an dem dem nördlichen Sachalin gegenüber gelegenen Theile des russischen Küstengebietes und die Einnahme der Hauptstadt Wlajwanowsk und mehrerer anderer Ortschaften. Von hier aus werden die Japaner jedenfalls west- und südwärts marchiren, um sich zum Herrn des ganzen Küstengebietes zu machen und an der Nordseite Wladiwostok zu erscheinen. Im Zusammenhang damit steht das gleichzeitige Vorrücken einer japanischen Heeresabtheilung im nordwestlichen Korea in der Richtung nach dem Tumen-Flusse, um die dort postirten russischen Streitkräfte zu vertreiben und damit auch in der Richtung nach Westen reine Bahn und Mündensicherheit für die Belagerer Wladiwostok zu schaffen. Währendem hat bereits ein starkes japanisches Geschwader den Hafen von Wladiwostok blockirt. Man muß nun darauf gefaßt sein, eines Tages zu erfahren, daß Wladiwostok eingeschlossen ist und der Belagerungskrieg seinen Anfang angenommen hat. Da, wie berichtet wurde, der größte Theil der japanischen

Witte.

Witte bestritt nach seiner Landung in einer Unterredung mit Entschiedenheit, daß er geäußert habe, er fürchte, Japans Friedensbedingungen würden unerträglich sein, oder daß er gesagt hätte, die Friedenskonferenz würde innerhalb einer Woche ergebnislos beendet sein.

(Telegramme.)

New-York, 3. August. Die Friedenskonferenz wurde gestern mit der Ankunft Wittes wie ein Kampf homerischer Götzen eingeleitet. Morgens ließ sich Sato, der Sprecher Komuras, zu einem in Anbetracht seiner Mission erstaunlichen Ausfall gegen Rußland hinreißen. Nachdem er hervorgehoben, daß selbst Roosevelt die japanischen Forderungen nur in Umrissen kenne, nannte er Wittes bei seiner Abfahrt gemachten Versicherungen einen Bluff. Die japanischen Forderungen entsprächen den verfassungsgemäß zu berücksich-

Vor Freude gestorben. Viel besprochen wird im Berliner Sprechsalon das Schicksal einer dortigen Einwohnerin. Die in der Madison-Allee wohnende Wittve L., deren greise Eltern in Chicago weilten, wollte diese gern noch einmal am Leben sehen. Da der dem hohen Alter der Eltern — sie standen bereits tief im achtzigsten Jahren — der Tod jeden Augenblick eintreten konnte, bereitete sich Frau L. und machte sich vor etwa drei Wochen auf die Reise nach Amerika. Den alten Leuten hatte sie von ihrem Eintreffen keine Nachricht gegeben; sie wollte ihnen eine große Ueberraschung bereiten. Als Frau L. nach überständer Reise vor ihre greisen Eltern hintrat, wurde der Vater der Wittve durch das unvermuthete Wiedersehen derartig erschüttert, daß er in der Erregung von einem Schlaganfall befallen wurde und wenige Minuten nach dem Eintreffen der Tochter in deren Armen verschied. Auch die Mutter hatte das Wiedersehen ihres Kindes nach so vielen Jahren so mächtig ergriffen, daß sie an den Folgen der Erregung erkrankt ist. Frau L., die in der Absicht nach Amerika gefahren war, noch einige Zeit im frühlichen Kreise ihrer Eltern zu verleben, mußte wenige Tage nach ihrer Ankunft am Grabe ihres Vaters stehen und weilte nun am Krankenlager der Mutter.

Der neuer Fall Murri wird aus Bistoja gemeldet. Zwar liegen die Dinge nicht genau so wie bei der Ermordung Bonaventura durch die Murri-Brigade, doch lassen sich manche verwunderlichen Seiten feststellen. In Bistoja lebt der allgemein geachtete, kühne, kavalere Coballere Colzi, ein älterer Herr, der von seiner Gattin, einer Florentiner Patrizierin, geliebt ist und sehr mit einer verheiratheten Dame in Beziehung steht. Der Sohn Colzi's, Arturo, ein bekannter Sportsmann, starb nun plötzlich unter geheimnißvollen Umständen. Zwei seiner Freunde

haben jetzt dem Staatsanwalt folgende Anzeige gemacht: Der junge Colzi, der mit seinem Vater und dessen Freundin auf schlechtestem Fuße stand, erlappte eines Tages die, wie sie mit einem Nachschlüssel des Vaters eisernen Kessenschrank aufschloß. Er zwang sie, eigenhändig folgende Erklärung niederzuschreiben: Ich Unterzeichnete wurde dabei überrascht, wie ich den Kessenschrank des Herrn Vincenzo Colzi bestahl, was ich seit Jahren zu thun pflegte." Diese Erklärung wies Colzi junior seinem Vater vor, der sie zurückverlangte und vernichtete. Daher der Haß der durchschauten und überwachten Freundin des Vaters, die diesen gänzlich in der Hand hatte, gegen den Sohn, und dieser Haß soll sich infolgedessen in die That umgesetzt haben, als die Diebin nur alle Mittel zur Beseitigung des jungen Colzi sowie seiner Frau und seines Kindes ansetzte. Zu wiederholten Malen entbedte die Familie Arturo Colzi's Glascherben im Essen, schließlich erkrankte Arturo an einem geheimnißvollen schleichenden Leiden, das ihn trotz einer Operation zum Grabe führte. Die Ärzte nehmen an, die rothsüchtige Geliebte des Vaters habe dem ihr gefährlichen jungen Manne gestohenes Glas ins Essen gemischt. Ob die chemische Untersuchung der Leichentheile dies erhärten wird, ist noch nicht festgestellt. Jedenfalls ruft die Sache große Sensation hervor, da die Colzi's zu den ersten Familien von Bistotja zählen, und der alte Colzi zudem Gemeinderath ist und sonstige Ehrenämter einnimmt.

Das verkaufte Perlenhalsband Eine Diebin, die in dem
fashionablen Auktionslokal von Christin in London einem Per-
lenhalsband im Werthe von 40 000 A. geschied ein uneheliches un-
tergeschoben verstand, ist zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt
worden. Ihr Name ist Annie Grant; sie ist eine frühere Schau-
spielerin und eine jetzt noch auffallende, elegante Schönheit trotz
ihrer dreißig Jahre. Bei der Gerichtsverhandlung kam zu
Tage, mit welcher raffinierten Geschicklichkeit und sinner Vered-

Während der Beerdigung eines von Kojaken erschlagenen Fuhrmannes veranstaltete die revolutionäre Partei auf dem Friedhofe in Libau eine regierungsfindliche Demonstration. Etwa 3000 Arbeiter waren versammelt. Es wurden revolutionäre Reden gehalten, in denen die Anwesenden aufgefordert wurden, die Sozialdemokratie in ihrem Kampfe gegen den Absolutismus zu unterstützen. Auf die einschreitenden Gendarmen wurden aus der Menge Revolvergeschüsse abgefeuert, wodurch zwei Gendarmen getötet wurden. Viele Arbeiter wurden von den Gendarmen verhaftet. Schließlich schritt Militär ein und stellte die Ruhe wieder her.

Die Arbeiter der großen Waggonfabrik Rhöndt, der Fabrik Etina und anderer Betriebe in Riga streifen seit drei Tagen. 3000 Streifende zogen, revolutionäre Lieder singend, und „Nieder mit dem Krieg! Es lebe die Revolution!“ rufend, durch die Straßen. Es wurden rote und schwarze Fahnen mit revolutionären Aufschriften entfaltet. Die Menge wuchs lawinenartig an, so daß der Straßenbahnverkehr eingestellt werden mußte. In der Bernauer Straße kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Demonstranten und Kosaken, wobei zahlreiche Verletzte verzeichnet wurden.

Aus S o s n o w i c e wird gemeldet: Das Zentralkomitee der sozialdemokratischen Arbeiterpartei wird den allgemeinen Ausstand proklamieren, damit die achsstündige Arbeitszeit von den B-Verwaltungen anerkannt wird. Auf der Rudolfsgrube stellen Nachts die Arbeiter die Arbeit ein. Sie verlangen, daß der verhaftete Deputierte wieder freigeslassen werde.



* Wiesbaden, den 8. August 1905.

befassten sich in einer Versammlung mit der durch die Ablehnung der Einigungsvorschläge geschaffenen Lage. Es wurde beschlossen, die weiteren Schritte einer Sechser-Kommission zu übertragen, die heute in Bochum zusammentreten soll. Die Arbeiter verlangen 54 § und vom Januar 1906 ab 55 § Stundenlohn.

nung diese Dame ihr Manöver ausgeführt, wie sie alle Details mit der größten Umsicht vorher berechnet hat und wie das Gelingen doch zuletzt an einer winzigen Kleinigkeit scheiterte, die von ihr unberücksichtigt geblieben war. Zwei Tage vor der angekündigten Auktion hatte sich Mrs. Grant, mit tabelloser Eleganz gekleidet, in dem Verkaufslokal eingefunden und sich das Perlenhalsband vorlegen lassen. Sie beäugte es auf das genaueste. Dann ging sie und kaufte sich eine Imitation für hundert Mark, die dem echten Halsband täuschend ähnlich sah. Hierauf begab sie sich noch einmal in das Auktionslokal, ließ sich wieder die kostbaren Perlen vorlegen, um einen neuen stillen Vergleich anzustellen, und, da dieser kleine Unterschied ergab, bei einem Juwelier die Similliette dementsprechend ändern. So glaubte sie genügend für ihren Coup vorbereitet zu sein. Am Auktionstage war sie bei Christin, mit dem Halskissen in ihrer Tasche. Wieder ließ sie sich das Perlenhalsband vorlegen. Man brachte es ihr auf einer Schale. Sie schen es noch einmal genau zu prüfen. Dann legte sie es zurück und verließ das Lokal. Aber sie hatte das echte Halsband in ihrer Tasche — auf der Schale lag die werthlose Nachahmung. Alles war geglückt, und doch hatte sie eins übersehen: das am Händchen herabhängende Pappgärtelchen mit Nummer und Preisangabe war bei dem imitierten Halsband weiß, bei dem echten war es roth. Diesen winzigen Unterschied, und nur diesen, hatte einer der Umstehenden bemerkt und den Auktionator darauf aufmerksam gemacht. Man sagte der Diebin nach, die schon längst die Straße erreicht hatte. Man traf sie, wie sie eben in eine Droschke steigen wollte. Auf die erhobene Anschuldigung erwiderte sie mit einem Blick königlicher Würde: „Sie dürfen Sie es wagen, mich detair zu belei-digen!“ Aber alle Worte half ihr nichts, und sie wurde verhaftet.

Der Einigungsvorschlag der Arbeitnehmer des Bauwesens, welcher der Bundesversammlung der Arbeitgeber in Bitten zur Beschlussfassung vorgelegt wurde, lautet folgendermaßen: In dem ganzen rheinisch-westfälischen Industriebezirk, soweit sich der Arbeitgeberbund erstreckt, sollen unter Außerkräftsetzung der jetzt bestehenden Lohnsätze, nach Wiederaufnahme der Arbeit am 1. September cr. die Löhne der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter um 2 1/2 und ab 1. Januar 1906 um einen weiteren Pfennig per Stunde erhöht werden, unter Festlegung dieser erhöhten Lohnsätze bis zum 1. Mai 1907. Da, wie bereits gemeldet, die Bundesversammlung der Arbeitgeber beschlossen hat, bis zum 1. April 1906 keine Lohnerhöhung eintreten zu lassen, die Vertreter der Arbeitnehmerorganisation aber bei der ganzen Verhandlung das Zugeständnis einer Lohnerhöhung noch in diesem Jahre als erste Voraussetzung einer Einigung bezeichneten, so versprechen die weiteren Verhandlungen vor der Hand keinen Erfolg.

(Telegramme.)

Essen a. d. Ruhr, 3. August. In Dellwig drangen ungefähr 200 Maurer in den Bahnhofswartesaal, um die dort angelangten Arbeitswilligen wieder zur Abreise zu veranlassen. Es kam zu schweren Tumulten, sodaß die Polizei mit blanker Waffe einschreiten mußte. Mehrere Personen wurden verwundet. Die Anführer hat man verhaftet.

Bonn, 3. August. In geheimer Sitzung nahmen die Delegierten der Bauarbeiter Rheinlands und Westfalens eine Resolution an, nach der die Sechserkommission beauftragt wird, in eine erneute Unterhandlung erst dann einzutreten, wenn der Arbeitgeberbund sich zur sofortigen Regelung der Lohnfrage bereit erklärt. In den Kreisen Dortmund, Görde, Bochum Essen, Gelsenkirchen, Ruhrort und Recklinghausen sei für die Durchführung der Forderungen in den Kampf einzutreten.

Bergarbeiterbewegung.

Aus Anlaß der Kündigung einiger Arbeiter des Nachener Gütenaktienvereins „Rote Erde“ macht sie, wie aus Nachen telegraphiert wird, unter den 3000 Arbeitern große Unruhe bemerkbar. Die Rühr-Dunderschen Gewerkschaften drängen auf den partiellen Streik, dem sich der christliche Verband widersetzt.

Die Marokkokonferenz.

Die französischen Vorschläge für die Marokkokonferenz enthalten auf 22 Quartseiten ein Aktions-Programm, das sich von jenen Forderungen, die seinerzeit der Gesandte Taillandier dem Maghzen vorlegte, wesentlich unterscheidet. Ueberreichungen sind, wie von Eingeweihten versichert wird, nicht zu erwarten. Größten Werth legt die französische Regierung darauf, daß die wirtschaftlichen wie militärischen Angelegenheiten durch keinerlei Sonderverpflichtung Marokkos eingeschränkt vor die Konferenz gelangen. Man hält in Paris die Roubierschen Vorschläge für geeignet, das Ansehen des Sultans als Armeeführer zu wahren und auch die konservativen Elemente der marokkanischen Bekehrung nicht allzu hart zu treffen. Zwischen Armee und Polizei soll die Grenzlinie scharfer markiert werden, als dies zur Zeit der Entsendung Taillandiers beabsichtigt war. An der bestehenden Seeresorganisation soll, vorläufig wenigstens, nicht gerüttelt werden. Der Gesamtindruck ist, daß man Anfang September in der Lage sein werde, die von allen Mächten gebilligten Vorschläge nach Fez zu senden.

Kaiser Wilhelm

hat sich gestern gelegentlich des Frühstücks an Bord der Hohenzollern von König Christian von Dänemark und den Mitgliedern der königlichen Familie verabschiedet, um heute Vormittag die Rückreise nach Swinemünde anzutreten.

Der Ministerwechsel in Schweden.

Die Ernennung des neuen Ministeriums erfolgte durch König Oskar in dem gestrigen Conseil. Das Kabinett Lundsberg vertritt die Majorität des Reichstages im Sinne einer Festhaltung in der Unionfrage. Eine Kombination aus verschiedenen Parteien, wie sie jetzt zu Stande gekommen ist, wurde hier schon seit langer Zeit als das beste Mittel angesehen, um eine kräftige und praktisch erfolgreiche Politik Schwedens zu gewährleisten.

Zur Ostseefahrt des englischen Kanalgewaders.

Die englische Kanalflotte, die in der Ostsee manövrieren wird, besteht aus 11 Linien Schiffen und 5 Kreuzern. An Bord befinden sich etwa 14 500 Mann, sodaß die Mannschaftsstärke ungefähr die der heimischen deutschen Schlachtflotte gleichkommt. Kommandant des Geschwaders ist Admiral Sir Arthur Wilson. Vom 28. bis 31. August wird sich das Geschwa-

der in maritimes Schwerkriegszeug nach Norden verlegt. Dadurch erklärt es sich, wenn von der englischen Kriegsmarine den nordischen Gewässern mehr Beachtung als früher geschenkt wird. In London betont man zudem, daß die Ostsee ein offenes Meer ist, das alle Flotten der Welt befahren können. Das Geschwader wird in der Ostsee strategische Manöver abhalten und daher auch von Aufklärungskreuzern und Torpedokreuzern begleitet sein.

Dem Londoner Daily Graphic wird aus Berlin telegraphiert: Schon im Mai habe man in Berlin gewußt, daß ein Besuch der britischen Flotte in der Ostsee beabsichtigt sei. Der freundschaftliche Zweck des Besuchs sei kürzlich durch eine freundschaftliche Mitteilung König Eduards an den Fürsten Bülow, die Graf Seckendorff überbrachte, hervorgerufen worden. König Eduard erklärte hierin, es sei sein dringender Wunsch, daß zwischen Deutschland und England gute und freundschaftliche Beziehungen herrschen. Fürst Bülow sei über diese Mitteilung lebhaft befriedigt gewesen.

Bulgarische Greuel.

Nach einer Meldung aus Serres suchten kleine bulgarische Banden griechische Dörfer heim, um die Einwohner zu zwingen, sich als Bulgaren in die Volkszählungsliste einzutragen. Am 1. Juli überfiel eine bulgarische Bande das Dorf Ravondo, folterte fünf der angesehensten Einwohner, drohte das Dorf in Brand zu stecken und alle Einwohner niederzumachen, wenn sich das Dorf nicht als bulgarisch erklären sollte. Fünf angesehene Einwohner wurden fünf Tage später in dem Dorfe Starziowo ermordet. Am 8. Juli töteten Bulgaren zwei Brüder aus Rahoviza. Diese Nachrichten riefen in Athen große Erregung hervor.

Deutschland.

Berlin, 2. August. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die am 14. Juli unterzeichnete Bergesetz-Novelle.

Detmold, 2. August. Der Prozeß gegen den Redakteur der Lippeischen Tageszeitung wegen Verleumdung der Postbeamten aus Anlaß der Diesseitsdepeche, der vor der hiesigen Strafkammer stattfinden sollte, wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

Ausland.

Wien, 2. August. Die N. Fr. Pr. erfährt angeblich, aus gut informierter Quelle, die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und des Zaren habe der Großherzog von Hessen vermittelt.

Schloß Bernstorff.

in welchem der deutsche Kaiser als Gast des greisen Dänenkönigs weilte, liegt bei Kopenhagen. Das Schloß ist von einem schönen Park umgeben, dessen Besuch Fußgänger zu jeder Zeit gestattet ist. Die Fahrt nach Bernstorff geschah gemeinsam mit dem König Christian in vierspanniger Equipage über Rangelinse, Strandweg, Charlottenlund und Jägersborg, Prinzen und Kavaliere folgten in Kutschen, beide Monarchen wurden bei der Fahrt stürmisch begrüßt, namentlich auf Rangelinse. Bei der Tafel wurden Trinksprüche ausgedrückt, im Garten saß der Kaiser eingenommen, später sang der königliche Kammerfänger Gerold vor den hohen Herrschaften.



gersborg, Prinzen und Kavaliere folgten in Kutschen, beide Monarchen wurden bei der Fahrt stürmisch begrüßt, namentlich auf Rangelinse. Bei der Tafel wurden Trinksprüche ausgedrückt, im Garten saß der Kaiser eingenommen, später sang der königliche Kammerfänger Gerold vor den hohen Herrschaften.



Eine unmenschliche Mutter. Das N. Fr. Pr. meldet: Die Ehefrau des Gasarbeiters Bodhold zu Berlin in der Dunderstraße ist unter dem Verdachte, ihr dreijähriges Kind zu Tode geprügelt zu haben, verhaftet worden. Die Leiche des Kindes wurde polizeilich beschlagnahmt.

Feuersbrunst. In der ungarischen Stadt Bartfeld wurden gestern durch eine Feuersbrunst 142 Häuser zerstört.

Explosion. Man meldet uns aus Karlsruhe, 2. August: Heute Nachmittag ereignete sich in der Brauerei und Spiritusfabrik vormals G. Sinner in Grünwinkel eine Explosion, durch die ein Arbeiter getödtet, zwei schwer und mehrere leicht verletzt wurden. Ueber die Ursache der Explosion ist bis jetzt noch nichts Näheres bekannt.

Mächtiger Defraudant. Die Post. Ztg. meldet aus Budapest: Der Buchhalter der Gewerbebank in Kisvarda Nevelsz ist nach Unterschlagung von 80 000 Kronen flüchtig geworden.

Gefunkene Bark. Die Hamburger Bark „Luise“ von der Reederei Thormaehlen, ist in der Nordsee infolge einer durch ein entstandenes Feuer verursachten Explosion gesunken; die Mannschaft wurde gerettet.

Ruhepandemie. Im Leidenburger Komitat tritt die Ruhr überaus heftig epidemisch auf. In einer einzigen Gemeinde sind 400 Personen erkrankt.

Beim Aehrensameln erschossen. Aus Stalnierzsee, 2. August wird gemeldet: Heute Vormittag wurde an der russischen Grenze ein etwa 13-jähriges Mädchen, Tochter eines Aechters, die mit anderen Kindern auf dem Felde Aehren sammelte, von einem russischen Grenzsoldaten auf preussischem Gebiet erschossen. Zu einem Eingreifen der russischen Grenzschutzwehr kam es nicht, sodaß man annimmt, daß der russische Soldat sich in einem unglücklichen Irrthum befunden habe oder seiner Sinne nicht ganz mächtig war.

Die Angelegenheit des Pariser Baudefrachs ist bis auf weiteres dank dem Eingreifen Roubiers beigelegt. Der Deputierte J. Lucot, Besitzer eines Waarenhauses und Inhaber eines großen Privathotels in Paris und mehrerer Schlösser hatte ein Jahres-Einkommen von anderthalb Millionen Francs. Es sind Verhandlungen mit Finanzleuten eingeleitet worden, zwecks Uebernahme von Hypotheken auf sämtliche Liegenschaften.

Eine Million gewonnen. Die Gewinnerin des großen Looses in der ersten Ziehung der französischen Lotterie zu Genf ist eine Kantinenwirthin bei dem 22. Dragonenregiment in Sedan, Frau Hofer. Dieser erste Hauptgewinn, den zwei andere gleich hohe folgen werden, beträgt eine Million Francs. Ganz Paris war während der letzten Tage durch die Lotterie in große Spannung versetzt. Frau Hofer dagegen, die Wittwe ist und keine Kinder hat, bewahrte angesichts ihres Glückes eine schöne Gelassenheit.



Aus der Umgegend.

1. Viehtrieb, 2. August. Der Maschinenschuppen im Bahnhof Viehtrieb (Mosbach) ist nunmehr vollständig niedergelegt worden; auch einige Wohngebäude von Bahnbeamten werden demnächst das gleiche Schicksal theilen. Das frei werdende Gelände wird zu Gleisanlagen benötigt. — Das Haus Kaiserstraße Nr. 37, Herrn C. Kiedler zu Sonnenberg gehörig, ist durch Kauf an Herrn Rentier P. R. i. e. n. s. hier übergegangen. — Mit den Renovierungsarbeiten in der evang. Hauptkirche wird dem-



Admiral Sir Arthur Wilson.

der auf der Höhe von Esbjerg und Swinemünde befinden. Vom 1. bis 4. September ankert die Flotte bei Neufahrwasser und Gothenburg. Seit vielen Jahren hat keine so große britische Flotte die Ostsee besucht. England hat in letzter Zeit

nächst begonnen werden. An den Thurm werden u. a. zwei kleinere Thürmchen angebaut, durch welche die männlichen Kirchenbesucher zu den Emporen gelangen. Auch das Innere des Gotteshauses wird durch neuen Anstrich, Anbringung von Gemälden, Seitenbeleuchtung und Verringerung des Gestühls einen freundlicheren Eindruck gewinnen.

28. Hamburg, 2. August. Der Speibiteur Herr Fuchs von Sonnenberg, welchem seitens der Bahnverwaltung Wiesbaden die Beförderung von Fracht- und Stückgütern von und zur Bahn für den Bezirk Sonnenberg übertragen worden ist, beabsichtigt, wie bereits gemeldet — das Expeditionsgeschäft auf den hiesigen Ort auszuweiten resp. die Expedition genannter Güter von und zur Bahn für hiesige Einwohner zu bewirken und dieselben möglichstes Entgegenkommen zuzusichern. Für die Beförderung von Gütern kommen die nachfolgenden Einzelpreise in Anspruch: Stückgut 30 A, Sperrgut 40 und Eilgut 60 A per Ctr. Etwaige Anmeldungen sind bei dem Speibiteur Fuchs anzubringen.

*** Mainz, 2. August.** Oberhalb der Straßenbrücke sprang gestern Nachmittag ein in den mittleren Jahren stehender Mann unter dem Rufe: „Ich kann nicht mehr leben!“ in den Rheine. Er tauchte noch einmal auf und verschwand dann in den Wellen. Ueber die Persönlichkeit des Verunglückten konnte man bis jetzt nichts Näheres erfahren. — Im Güterbahnhofe wurde gestern Abend der in Würzburg wohnhafte 32-jährige Hülfsweichensteller

Einzelhof von der Maschine des einlaufenden Schnellzuges Nr. 122 erfasst und zur Seite geschleudert. Er wurde so heftig zu Boden geworfen, daß ihm die Ohrmuschel gespalten wurde und er außerdem eine mit Wundmengen in den Beinen verbundene Gehirnerschütterung davontrug. In bewußtlosem Zustande wurde der Bedauernswerte in das St. Rochushospital verbracht. Heute Vormittag wurde der Patient einer Operation unterzogen.

Diebstahl. 2. August. Die Obst- und Gartendiebstahle wuchsen sich hier in erschreckender Weise. Einem hiesigen Einwohner wurde gestohlen 1 Baum mit Maifrüchten, 2 Bäume mit Aprikosen, Johannis- und Stachelbeeren und Himbeeren in größerer Menge. Der Wert des Obstes wird auf 25 M. angegeben. Schon seit mehreren Jahren ist in diesem Garten viel gestohlen worden, man hat da stets der schlechten Einfriedigung die Schuld gegeben. Nachdem aber nun ein ganz neuer Drahtzaun angebracht ist, wurde derselbe wie von sammlischer Hand auseinandergerissen und dadurch ein bequemer Eingang geschaffen. Am vergangenen Sonntag waren sogar während des Hauptgottesdienstes vier Personen in dem Garten und hatten sich, um unentgeltlich zu sein, die Taschentücher um den Kopf gewickelt. Auf Zuruf eines Schulknaben aus dem Nachbargarten verschwanden dieselben. Zwei Jungs sind sie erkannt, man fürchtet sich aber aus verschiedenen Gründen die Namen zu nennen. Es wäre zu wünschen, wenn die Behörde härtere Maßregeln ergreift.

Wahl. 2. August. Im „gutgeheilten“ Saal „zur Krone“ in Unterleibach fand gestern Abend die angekündigte große Godelweinprotestversammlung statt, die insofern eines internationalen Charakters nicht entbehrt, als die Bedienungsmannschaft der Dampfschiffen ziemlich vollständig erschienen war. In zündenden Reden wurde die Bedeutung der hier aufgestellten Frage erläutert und an praktischen Beispielen demonstriert, welchen Umfang der Konsum dieses hochwichtigen Volksgetränkes unter Umständen annehmen vermag. Ein Antrag, alle Dampfschiffen zu boykottieren, wurde als zu weit gehend abgelehnt, vielmehr beschloß, zunächst bei der Wahl der zu besuchenden Wirtschaften der Qualitätsfrage eine entscheidende Bedeutung einzuräumen. In 8 Tagen soll eine zweite Versammlung stattfinden.

Frankfurt. 2. August. Gestern Abend gegen zehn Uhr spielte sich im Geisviertel ein Eifersuchtsdrama ab.

Der zwanzig Jahre alte Techniker Hermann Häußler hat seit einem halben Jahr mit der siebzehnjährigen Schneiderin Marie Ahmann ein Verhältnis. In der letzten Zeit scheint eine Entfremdung eingetreten zu sein. Das Mädchen wollte nichts mehr von ihm wissen. Vor einigen Wochen kaufte Häußler einen Revolver. Schon damals soll er die Absicht geäußert haben, sie zu erschießen. Gestern Abend, als das Mädchen bei ihrer Großmutter das Abendessen nahm, kam plötzlich Häußler zur Türe herein und bedrohte die Erschrockene. Sie erklärte das Verhältnis für gelöst, worauf der junge Mensch ein Messer zog und ihr drei Stiche beibrachte, so daß sie bewußtlos zu Boden fiel. Häußler flüchtete, ohne seinen Hut mitzunehmen. Das Mädchen hatte zwei Messerstiche im linken Oberarm und einen in der Herzgegend.

o. Braubach. 2. August. Das Unteroffizierkorps vom Bezirkskommando Oberlahnstein veranstaltet heute Nachmittag auf dem Schießstand der hiesigen Schützengesellschaft ein Preis-schießen. — Die Generalversammlung und landwirtschaftliche Provinzialausstellung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen findet am 23. — 26. September in Boppard statt. Die Ausstellung umfaßt Erzeugnisse des Acker-, Garten- und Waldbaus, der Bienen- und Fischzucht, Fabrikate der landwirtschaftlichen Technik und ihrer Nebengewerbe, selbstgezeugene Weine, ferner Maschinen und Geräte jeder Herkunft. Eine Mindehaushaltung und eine Ausstellung von Schweinen, Ziegen, Schafen, Kaninchen und Geflügel. Zur Verlosung kommen: Vieh, landwirtschaftliche Maschinen und größere und kleinere Geräte für den Feld-, Haus- und Gartengebrauch. Jedes Loos kostet 1 M. und berechtigt zum einmaligen freien Eintritt in die Ausstellung.

— Bad Ems. 2. August. Heute Morgen ertränkte sich die Frau des Schneiders Müller an einer ziemlich belebten Stelle der Bahn. Die Frau soll öfters geistesgestört gewesen sein. Anscheinend hat sie auch die That in einem solchen Zustande begangen.

*** Bon der Bahn.** 2. August. Auf der Rotheisensteingrube „Rotheberg“ bei Oberneisen, auf der etwa 180 Arbeiter beschäftigt waren, wurde der Betrieb eingestellt. Sämtliche Maschinen, Gerätschaften und Bauten wurden verkauft.

Eine totale Sonnenfinsternis

Von der deutschen Expedition nach Algier zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis am 30. August



Am 30. August zu beobachten sein, zu welchem Zwecke sich eine Expedition der Hamburger Sternwarte am 3. August nach Algier und von da nach Sonl'Abas begeben wird, wo die Bedingungen für eine erfolgreiche Beobachtung am günstigsten sind. Die totale Verfinsternis der Sonne fängt im nordöstlichen Teil der Vereinigten Staaten an, durchquert den Atlantischen Ozean, einen Teil von Spanien, Tunis, das nördliche Afrika und endet hinter dem roten Meer. Leiter der Expedition ist der Direktor der Hamburger Sternwarte Professor Dr. Schnorr, dem sich Dr. Schwachmann und Professor Dr. Kopf-Göttingen anschließen.

Der Hamburger Staat hat für die Reise und die Beschaffung der nötigen Instrumente sehr bedeutende Mittel zur Verfügung gestellt. Zu den höchst interessanten Apparaten gehört auch eine photographische Niesen-Camera von 20 m. Länge, mittels welcher Bilder von 25 cm Durchmesser auf Platten von 80x80 cm aufgenommen werden können. Das zweite höchst wichtige Instrument ist ein durch Uhrwerk bewegtes Doppelfernrohr zu photographischen Aufnahmen des Fixsternhimmels in der Umgebung der verfinsterten Sonne. Die Expedition reist mit dem Dampfer „Pera“.



* Wiesbaden, den 3. August 1905.

Der „deutsche Strauß“.

Nicht mit Unrecht hat man den Komponisten und Kapellmeister Julius Einödshofer, der seit gestern im Kurpark mit seiner Kapelle Konzerte gibt, den „deutschen Strauß“ genannt. Denn Einödshofer hat viel Verwandtes mit diesem Meister der Operette und der prächtigen Tanzweisen. Aber nicht nur Strauß und Offenbach, Hellmesberger und Weber sind Einödshofers Freunde — er weist mit gleichem Geschick die großen Tonkünstler Richard Wagner, das Publikum, das zum gesterigen Eröffnungskonzert hier bereits bestens eingeführten Kapelle zahlreich erschienen war, bereite dem trefflichen Dirigenten rauschende Ovationen, für die sich Kapellmeister Einödshofer durch zahlreiche Zugaben dankbar erwie.

Auf Einzelheiten übergehend, darf zunächst konstatiert werden, daß das Zusammenspiel tadellos klappt. Herr Einödshofer hat seine Kapelle in tüchtiger Schulung. Das ist der erfreuliche Eindruck, der sich einem sofort aufdrängt. Seine Auffassung ist zuweilen eine vom Gekochten entfernte. So führen wir die „Schöne blaue Donau“ mit einer schon in der Einleitung viel breiteren Temponahme, als sie üblich ist, und auch von Strauß selbst geboten wurde. Während sich nicht jedermann damit einverstanden erklären konnte, fand die tadellose Wiedergabe der mit erschütterlicher Liebe und Sorgfalt vorbereiteten Phantasie aus „Rohengrin“ alleseitige Zustimmung. In Herrn Spengler besitzt übrigens das Ensemble einen brillanten Pifton-Bläser. Herr Spengler blies

ein Solo von Koslud mit überraschend reichem Ton und prächtiger Klangfarbe. Wie der Solist mit fester Sicherheit die höchsten Töne nahm, das wirkte wahrhaft verblüffend. Einödshofer, der Kapellmeister, ließ natürlich auch Einödshofer, den Komponisten, nicht zu kurz kommen. Dabei kam ihm wieder die Kunst des Piftonbläfers zu gut, der Einödshofers „Sawaldenlied“ allerliebst exekutirte. Im Nachmittagskonzert gefiel eine flotte Mazurka „Humanitas“ und in den nächsten Tagen werden wir noch mehr von den frischen, gefälligen Kompositionen des „deutschen Strauß“ zu hören bekommen. Das Kurorchester, das unter seinem neuen Kapellmeister A. f. f. r. n. viel und Bedeutendes geleistet hat, darf zwölf Tage der Ruhe und Erholung pflegen und während dieser Zeit begrüßen wir als vollwertigen Ersatz Einödshofer mit seiner wackeren Schaar.

Das Publikum hat sich in der letzten Zeit merklich geändert. Früher war es von eifriger Zurückhaltung und Applaus gab überhaupt nicht. Noch und noch sind die Besucher der Kurkonzerte aus ihrer Zurückhaltung herausgegangen und gestern erscholl der Beifall sogar mit südlicher Wärme. Das geht erst die richtige Stimmung und deshalb freuen wir uns, daß der Kontakt zwischen Kapelle und Publikum hergestellt ist.

Wir bemerkten gestern übrigens unter dem Publikum einen eifrig lachenden und dann lebhaft applaudierenden Herrn. Der kam uns bekannt vor und ein in der musikalischen Welt genau versierter Begleiter raunte uns ins Ohr: „Wissen Sie auch, wer das ist? Das ist der A. R. österreichische Hofkapellmeister a. D. Strauß aus Wien!“ Ob er wirklich war, ob der österreichische Strauß zum deutschen Strauß kam und ihm Beifall klatschte? Möglich war's schon, denn er weist seit gestern in Wiesbaden zur Kur und ist im Parkhotel abgestiegen.

Im übrigen hörte man rund umher englisch parliren. Das waren die zahlreichen Amerikaner, die in den letzten Tagen ankamen. Einzelne Hotels beherbergen bis zu 25 Amerikaner, die sich, wie üblich, in Gruppen zusammensetzen und ihre Europareise machen. Die Augusssaison hat begonnen — möge sie sich weiterhin gut anlassen!

Wozu man seine Zuflucht nimmt.

Abwechslung muß der Mensch haben. Auch in Bezug auf Speisen. Der Magen begnügt sich nicht allein mit dem Fleisch gewisser Wiederfäuer, nein, der „Allgewaltige“ sehnt sich auch einmal nach etwas anderem. Und wer dachte da nicht an den Fisch. Soldat beschuppter Wasserbewohner giebt doch ein ganz delikates Gericht ab, vorausgesetzt natürlich, daß die Hausfrau um seine Zubereitung Bescheid weiß. Uebrigens ist der Fisch ja auch ein äußerst harmloses Thier, um dessen Zulassung man nicht erst große Petitionen an die Reichsregierung einzureichen hat, wie das jetzt wieder in der Zeit der Fleischtheuerung im schönen deutschen Vaterlande fast allorten geschehen ist. Den Fisch läßt man anstandslos die Grenze passieren. Noch ein anderer Umstand ist es, welcher den Fisch gerade in der gegenwärtigen Zeit zu einer Lockspeise, namentlich für unsere mittlere und ärmere Bevölkerung macht — die Preise nämlich. Richtig, die Preise. Ja, um Gotteswillen, wohin soll denn das noch führen, wenn nicht bald die auf ihrem Kulminationspunkt angelangten Fleischpreise fallen. Gaben wir kleinen Leute, die wir ohnedies vom Schicksal dazu verurtheilt sind, unser Brot mit Thränen zu essen, doch dadurch den Todesstoß verzieht bekommen, daß wir uns nicht einmal den „Lurus“ gönnen dürfen, hin und wieder zur Erhaltung unserer Gesundheit ein Stück dufenden Bratens dem Allgewaltigen zuzuführen. Was ist es denn anderes als Lurus, wenn wir heute öfter in der Woche 1 M. — sage und schreibe: eine Mark — für ein Pfd. Schweinefleisch ausgeben sollen. Und wieviel kommt bei einem ganzen Pfund auf den Kopf einer fleischköpfigen Familie? So gut wie nichts. Selbst wenn wir aber aus Sparankheitsrücksichten von dem Fleisch des Vorküsterbieres Abstand nehmen und unser Heil in demjenigen der bekannten Wiederfäuer suchen wollten, stehen wir genau so rathlos da wie vorher. Auch nicht billiger! Was bleibt denn da anderes übrig, als auf das Fleisch überhaupt Verzicht leisten zu müssen. So und ähnlich seufzt unter dem jeweiligen Druck der hohen Fleischpreise der kleine Handwerker, der mittlere Beamte, der Mann aus dem Volke. Aber nicht nur diese allein. Selbst denjenigen, bei denen ein paar Mark weniger im Portemonnaie gar nicht vernichtet werden, wird die Sache bald zu bunt. Und auf wen wird die ganze Schuld gewälzt? Auf den Metzgermeister. Der muß sich täglich nicht zu wenige Male das alte Lied von seinen Kunden vorsingen lassen. Er hat die Preise willkürlich in die Höhe geschraubt, um sich noch mehr zu bereichern, wird ihm einfach zum Vorwurf gemacht. Und wenn der gute Mann zehnmal hoch und theuer versichert, daß er das Vieh ebenfalls enorm theuer bezahlen muß, und daß es ihm doch selbstredend lieber sei, wenn er billig und mehr verkaufen könne, es nützt nichts. Er ist und bleibt eben der Mißthäter. Freilich sind oben wiedergegebene Entlagen über die unerwünschten Fleischpreise gerichtet, nicht aber die über die Metzgermeister. Es bleibt eine nicht wegzuleugnende Thatfache, daß Mangel an Schlachtvieh vorhanden ist und darum die hohen Vieh- und Fleischpreise Platz gegriffen haben. Das wird wohl jetzt endlich auch die Regierung eingesehen haben, so daß sie nun baldigt einmal der Stimme des großen Volkes Gehör schenken wird. Lange darfs nicht mehr dauern. Ueberkommt einem doch jetzt schon ein leises Gruseln, nur wenn man am Metzgerladen vorbeigeht, geschweige denn denselben betreten soll. Was sagten wir da? Wir hoffen auf baldiges Fallen der Preise. Anscheinend hat es aber damit noch gut Weile. Gestern erfuhren wir sogar von einem bereits in Kraft getretenen weiteren Entschärfen der Preise. Da hört aber doch die Weltgeschichte auf. Nur so weiter! Dann kann die Sache gut werden. Denn wie lange wird's noch dauern, so — giebt's für uns überhaupt keine Hoffnung mehr. Sollte die Reichsregierung indessen bald einlenken, nun, dann erwarten wir von den Herren Metzgermeistern Nebanche dafür, daß wir sie den in der Bürgerchaft verbreiteten irrtümlichen Anschauungen gegenüber ein wenig in Schutz genommen haben. Es ist nicht viel und nichts Unbilliges, was wir hoffen. Nur das, daß die Herren Meister dann nicht auf dem seitherigen hochgeschraubten Niveau stehen bleiben — was man erfahrungsgemäß eventuell zu befürchten hätte — sondern, daß sie uns durch Erniedrigung der Preise einen öfteren Fleischgenuß ermöglichen. Eine Liebe ist der anderen werth!

Die augenblickliche Fleischtheuerung muß der Fisch jedoch aus. Er überflutet in Schaaeren den Markt und findet wegen seiner billigen Preise und seines guten Geschmacks reichenden Absatz. Freilich, wie es seine Kosten ohne Dornen giebt, so hat auch der Fisch seine Schattenseiten. Und das sind bei ihm die Gräten. Die muß man eben mit in den Kauf nehmen und kann es auch. Das zarte Fischfleisch wiegt diesen Uebelstand doppelt auf. Eben fällt uns noch ein anderer Wasserbewohner ein — der Krebs. Daß Krebs gleichfalls nicht zu verachten sind, das weiß der Leser. Doch eines hätt' ich bald vergessen — ersäcke nicht, freundliche Leserin — den Sering. Auch dieser hat eine Existenzberechtigung. Gute Dienste soll er der „leidenden“ Menschheit mitunter an Montagen leisten. Und in dieser Beziehung steht der Sering hoch erhaben über seinen Leidensgenossen da.

B. R.

x. Von der Eisenbahn. Im hiesigen Lahnstabsbahnhofe ist der Um- und Erweiterungsbau einer vergrößerten Gleisanlage vorgesehen. In Folge Niederlegung der langen Güterhalle wird ein großes Terrain zur Anbringung von Ein- und Ausfahrtsgleisen gewonnen. Zwischen Station Kurze und Hammermühle wird für die Bahnlinie Wiesbaden-Biebrich-Mosbach eine Ueberbrückung aus vollständiger Cementbetonierung hergestellt.

1. Die Kreisynode Wiesbaden-Land hält ihre diesjährige 2. Versammlung am Dienstag, 22. I. M., Vormittags 9 Uhr, im Diakonissenheim zu Biebrich ab. Die reichhaltige Tagesordnung weist u. A. folgende Punkte auf: 1) Wahl eines weltlichen Mitgliedes an Stelle des kürzlich verstorbenen Synodalen Herrn S. Steinhilber-Biebrich; 2) Referat des Vorsitzenden, Herrn Konfistorialrath Dr. Eibach-Dohheim, über die Vorlage des Konfistorialrats; 3) Die kann bei in vielen Kreisen zunehmenden Veranlassung und ihren schädlichen Wirkungen auf kirchlichem, sittlichem und volkswirtschaftlichem Gebiet seitens der Kirche und ihren Organen gesteuert werden? 4) Auch der Synodale Herr Prof. Dr. Ved-Viebrich hat ein Referat „über die Parochialverhältnisse der evang. Einwohner in Winkel“ übernommen.

Der Rosenkönig.

Daß die Rose die Königin der Blumen genannt wird, ist allgemein bekannt, daß es in Floras weitem Reiche aber auch einen „Rosenkönig“ gibt, dürfte vielen neu sein. Freilich müßte der Rosenkönig eher als ein Kind der Fauna bezeichnet werden, denn das seltsame Blumengebilde, das wir in ihm kennen lernen, ist gewissermaßen ein tierisches Produkt. „Etwas dunkel zwar — Aber's klingt wunderbar“, wird nun der geneigte Leser mit Präzision sagen. Doch Geduld, die Aufklärung soll sofort folgen. Der Rosenkönig, den man allerdings nicht allzu häufig zu sehen bekommt, besteht, wie zunächst erwähnt sein mag, aus einer Rose, durch die eine weite hindurchgewachsen ist resp. zu sein scheint. Dieses eigenartige Gebilde darf jedoch nicht als eine Abart der Rose betrachtet werden, es ist vielmehr lediglich erst durch einen äußeren Einfluß, den Stich eines Insektes, — der sogenannten Gallwespe — entstanden, der eine krankhafte Wucherung an der gesunden Rose hervorgerufen hat. Unterziehen wir das Innere des sogenannten Rosenkönigs einer genauen Inspektion, so werden wir runde Kammern darin vorfinden, deren jede eine Larve des Insektes beherbergt. Im Volke wird der Rosenkönig auch Schlafrose genannt. Schreibt der Aberglaube doch einer solchen die Eigenschaft zu, demjenigen Menschen, der sie sich unter das Kopfkissen legt, zu einem festen Schlummer zu verhelfen. L.

„Variete „Reichshallen“. Die Wiesbadener Variete-Musee steht unter dem Zeichen der Verwandlungsschauspielfunktion zu stehen. Denn während der „Tausendfüßler“ Bernardi mit seinen verblüffenden Kunststücken die Walhallabesucher in Staunen setzt, versuchen ihm in den „Reichshallen“ der Humorist Meßrum und der humoristisch-mimische Darsteller Schmitzberger Konkurrenz zu machen. Wenn die Weiden auch nicht der „große Bernardi“ sind, so muß man doch immerhin von ihnen mit Zug und Recht behaupten, sie konkurrieren mit recht respektablem Erfolg. Hermann Meßrum bleibt eben der utopische Meister. Als Verwandlungsschauspieler sowohl wie Salonhumorist bringt der bescheidene Künstler Karikaturen auf die Bühne, die einmal an Lebenswahrheit nichts zu wünschen übrig lassen und zum andern, wo angebracht, auch der erforderlichen unterwürfigen Komik nicht entbehren. Und dabei erscheint der Mann fast alle Abende mit einem anderen Repertoire auf der Bühne des „Reichshallen“-Theaters. Wenn sich Meßrum den Liebling der Wiesbadener nennt, so hat er damit höchstwahrscheinlich nicht gelogen. Die schier endlosen Zugaben, die der Humorist, stürmisch applaudiert, allabendlich zum Besten geben muß, überzeugen selbst den in die hiesigen Varieteverhältnisse Eingeweihten davon. — Sein Colleague Schmitzberger arbeitet ohne Spiegel und Schminke auf der Bühne und bringt trotzdem die von ihm verkörperten Figuren sehr lebenswahr zur Anschauung. Der Mann besitzt eben die seltene Gabe einer ins Unglaubliche gehenden Mimik. Möchte er nun als Lebemann in der Lage des Theaters, als Stoffbauer in der Galerie, als Schwiegermutter oder gar als alte Tante sich den Besuchern zeigen, immer waren es natürliche ungeschulte Figuren. — Zwei Attraktionen, und zwar der Reisetrollen und die Hundebresseure, gereichen dem Variete nur zur Zierde. Paul Renner hat es verstanden, zahlreiche Reisen so in seine Macht zu bekommen, daß dieselben immer wieder allein zurückkehren, mögen sie nun hingemworfen werden wo sie wollen. Es kommt den Reisen gar nicht darauf an, auf Kopf und Rücken ihres „Wandigers“ herumzuliegen etc. Eine in der That staunenswerthe Nummer! Das Gleiche muß von M. i. s. M. a. r. t. h. a. und C. r. e. t. o. n. gesagt werden. Wer's nicht mit eigenen Augen gesehen hat, der glaubt es nicht, was unsere kleinen Vierfüßler für „Künstler“ sind. Mehrere allerliebste Hündchen produzieren sich als Barriere-Aktrobaten im Saltomortale-Springen, und tanzen in geradezu verblüffender Weise. Das Interesse wird hierbei noch durch die zur Anwendung gelangenden Lichteffekte erhöht. — Einen Kraftmenschen, dessen Gewalt sich selbst aufweisen unterordnen müssen, lernen die Varietebesucher in Adalbert Apfelmacher kennen. Abgegeben von den übrigen Kraftproduktionen zerbricht der Kraftmensch sogar ein Eisen. Es bliebe schließlich dem Berichterstatter noch die Schilderung der Reusenklammer übrig, die wir uns für morgen aufsparen wollen. Das Resümee also: Im Variete „Reichshallen“ „haust“ zur Zeit ein Künstlerdöckchen, dessen Leistungen sich kein Varieteerfreund anzusehen verweigern sollte.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Schreinermeisters Heinrich A. Müller zu Wiesbaden, Dreieidenstraße Nr. 5 ist am 29. Juli, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwält Dr. Jünger wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 22. August bei dem Gerichte anzumelden.

Der 22. Deutsche Weinbau-Kongress findet in Neustadt a. d. Hardt (Saarlautern) statt. Hauptziele des Kongresses sind der 27., 28. und 29. August. Die Ausstellung von Geräten und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Weinbehandlung und Kellerwirtschaft dauert bis inkl. 4. September. In anerkannter Weise wurde von der Direktion der pfälzischen Bahnen von sämtlichen pfälzischen Stationen Fahrplazermäßigung genehmigt. Die Anmeldungen von Weinproben aus allen Gegenden der Pfalz sind zahlreich eingelaufen (von 250—18000 A. per Fuder), und stehen ca. 3000 Flaschen zur Verfügung. Das wird wohl interessante Stunden geben, wenn das Nebenmeer der Rheinpfalz seine Wellen und Wogen über prüfende Jünger ergießt. Doch interessant werden wohl auch die „Vorträge“ sich gestalten, ebenso die Besuche der Rheingelände unter Anführung der Besitzer oder hervorragender Weinproduzenten. Öffentlich werden in den Tagen des „Deutschen Weinbau-Kongresses“ viele nach der herrlichen Rheinpfalz pilgern und in dem gesegneten Gottesgarten selbst sich den edlen Weintrauben munden lassen.

Krieg im Frieden. Ein seltenes militärisches Schauspiel konnte man gestern oberhalb der Stadt Braubach auf beiden Seiten der Rheinufer beobachten. Es galt die Ueberbrückung des Rheines direkt an der Späier Rahnsfähre mittels Pontonbrücke. Begonnen wurde um 8 Uhr. Bald nach 11 Uhr war die Verbindung zwischen beiden Ufern hergestellt. Nachdem die fertiggestellte Brücke von den Offizieren inspiziert und auf ihre Tragfähigkeit geprüft war, durften die zu Hunderten erschienenen Zuschauer dieselbe passieren. Mehrere Stunden war der Rhein an dieser Stelle für die Schifffahrt gesperrt, infolgedessen sich eine große Anzahl Schiffe ansammelten. Heute wird unterhalb Rheins das gleiche Manöver stattfinden.

Dr. W. Verantwortlichkeit des Wirtes bei Unrichtigkeit des Füllstrichs. Wie das Kammergericht jüngst ausgesprochen hat, ist der Schankwirt verpflichtet, die Schankgefäße auf die Gefühlsfähigkeit ihrer durch den Füllstrich bezeichneten Raumanzeige zu prüfen, bevor er sie im Geschäft verwendet. Er muß die Gefäße also, ehe er sie in Gebrauch nimmt, nachmessen. That er dies nicht so ist er straffbar und er kann sich nicht zu seiner Entschuldigbarkeit darauf berufen, daß er die Gläser schon mit Füllstrich versehen aus einer angesehenen Fabrik bezogen hat.

Nr. 31 der Bilanzliste für Militäranwärter ist erschienen und kann von Interessenten in unserer Expedition unentgeltlich eingesehen werden.

*** Arbeiter als Zeugen und Sachverständige.** Nach einem Rund-erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten ist den Arbeitern bei Arbeitsversammlungen infolge von Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten, insbesondere der Wahrnehmung von Terminen als Zeuge oder Sachverständiger, der Lohn für die Dauer der notwendigen Abwesenheit weiter zu gewähren, die etwa für den Zeitverlust anderweit gewährte Entschädigung jedoch anzurechnen. Zur Befreiung von Zweifeln, welche über den Einfluß dieser Vorschrift auf die Gewährung von Zeugen und Sachverständigengebühren bei gerichtlichen Vernehmungen von Arbeitern entstanden sind, hat der Justizminister in einem an sämtliche Justizbehörden gerichteten Erlaß darauf hingewiesen, daß den staatlichen Arbeitern, die von Justizbehörden als Zeugen oder Sachverständige vernommen werden, die ihnen in dieser Eigenschaft zustehende Entschädigung für Zeitverlust nicht unter Verurteilung auf obige Vorschrift vorzuenthalten werden darf. Soweit demnach den Arbeitern bei gerichtlichen Vernehmungen als Zeuge oder Sachverständige ein Anspruch auf die entsprechenden Gebühren zusteht, wozu auch die Entschädigung für den erlittenen Zeitverlust (Lohnausfall) rechnet, ist ihnen für die betreffende Arbeitsversammlung kein Lohn zu gewähren.

L. Ein seltsames Verbrechen verfolgte Montag Abend den um 9 Uhr in Limburg (Bahn) abgefahrenen Personenzug der Oberwiesenthalbahn Limburg-Altenkirchen. Gegen 10 Uhr wurde auf Station Willmenrod die Lokomotive plötzlich defekt und mußte ausgesetzt werden. Als eine von Limburg requirirte Maschine die Station Friedrichshausen passiren wollte, rannte dieselbe, da der Bahnhofsbedient dort bereits benetzt und die Weiche in ein Abzweiggleis gestellt war, dermaßen auf einen Prellbock, daß sie gleichfalls zur Weiterfahrt unfähig wurde. Schließlich wurde dann der in Willmenrod schließend auf ein Dampftrich wartende Zug durch eine von Hachenburg herbeigerufene Lokomotive nach seinem Ziele Altenkirchen verbracht, wo er Nachts nach 3 Uhr, statt Abends um 11.27 Uhr eintraf.

*** Kurzer Liebesstrom.** Der in Fischenheim beschäftigt gewesene Arbeiter Scharmann aus Böhnenhausen hatte mit der älteren Tochter seines Logisgebers ein Verhältnis angeknüpft. Als nun seine Braut krank im Wochenbett lag, fing er mit der jüngeren, 15 Jahre alten Schwester seiner Braut ein Verhältnis an und ging mit dieser, als ihn die Eltern aus dem Hause wiesen, durch. Die Eltern mußten ihre Tochter aus Wiesbaden zurückholen, wo sich das Mädchen einlozierte hatte. Der kurze Liebesstrom fand ein Nachspiel vor der Hanauer Straßkammer, vor der sich Scharmann wegen Ent- und Verführung einer Minderjährigen zu verantworten hatte. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr Gefängnis und ordnete zur Sicherung des Strafvollzuges seine sofortige Inhaftnahme an.

*** Opfer der Straßenbahn.** Ein schrecklicher Unfall ereignete sich gestern Nachmittag um 5½ Uhr, wie uns von unserem D-Correspondenten geschrieben wird, am Kaiser Karling in Mainz. Die Frau des Technikers Clavien aus Rombach sah mit der Frau des Technikers Korner auf einer Bank am Kaiser Karling, während auf dem Trottoir der Kinderwagen der Clavien mit ihrem 6 Monate alten Töchterchen stand. Plötzlich kam der vom Wismarplatz abfahrende elektrische Motortwagen daher. Der Kinderwagen gerieth durch irgendwelche Veranlassung ins Rollen und fiel vom Trottoir herab. Das Kind wurde dabei herausgeschleudert und kam direkt vor den Straßenbahnwagen zu liegen. Das kleine Mädchen wurde ein Stück mitgeschleift, dann überfahren und mitten entzweit geschnitten. Den Fahrer des Wagens trifft keinerlei Schuld. Er bremste sofort, aber das Unglück war leider schon geschehen. Die unglückliche Mutter fiel in Ohnmacht. — (Das oben geschilderte Unglück erinnert unsere Mütter erneut zur Vorsicht. Wenn schon der Kinderwagen auf dem Trottoir stehen muß, nun dann dergewissermaßen man sich vorher, ob er so steht, daß ein event. Fortrollen ausgeschlossen ist. Auch veräume man keinen Augenblick die Aufsicht, denn wie leicht machen sich Kinder an den Wagen heran. Diese spielen daran, der Wagen fällt um und — das Unglück ist geschehen.)

*** Ertrunken.** Die, wie gemeldet, in Scheveningen beim Baden ertrunkene junge Dame ist, dem „N. N.“ zufolge die Schwägerin eines Wiesbadener Arztes, der gestern telegraphisch nach Scheveningen berufen wurde.

Dr. W. Ueber die Bauhandwerker-Sicherungshypothek aus § 648 B. G. B. hat das Reichsgericht folgende bemerkenswerte Ausführungen gemacht: Die Absicht der Bestimmung des § 648 ist, durchzusetzen, daß dem Unternehmer der Mehrerwerb der durch seine Arbeit dem Grundbesitz des Bestellers zuzurechnen ist, für seine Vergütung vorzugsweise lastet. Dieses den Unternehmern eines Bauwerks gegebene Mittel der Sicherung durch hypothekarische Belastung des Baugrundstückes kann nur in dem Umfang greifen, in welchem der Unternehmer sein anderes Sicherungsmittel — das Zurückbehaltungsrecht — nicht ausübt, wie sich schon aus dem Satz 2 des § 648 ergibt, wonach der Unternehmer, falls das Bauwerk noch nicht vollendet ist, die Einräumung der Sicherungshypothek nur für einen der geleisteten Arbeit entsprechenden Theil der Vergütung begehren kann. Der Sicherungsanspruch aus § 648 ist daher insoweit unbegründet, als es sich um eine Sicherheit für die Vergütung von Arbeiten handelt, die in den Bau noch nicht eingefügt, vielmehr wegen Zustimmung des Bestellers mit Zahlung der Bausumme zurückbehalten sind.

*** Sommerfest.** Die Schüler des Herrn Tanzlehrers Max Kaplan veranstalteten Sonntag, 6. August, von Nachmittags 3 Uhr ab, auf dem „Waldbühnen“ ihr Sommerfest. Dasselbe wird in Konzert, allerkhand Volksbelustigungen, sowie Tanz bestehen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voransichtliche Witterung

für Freitag, den 4. August 1905.

Vorwiegend trübe, Nachts schwül, vielach Gewitter, tagsüber kühl

als heute.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich anzuschlagen werden.



Strafkammer-Sitzung vom 3. August 1905.

Die Verhandlungen bei der Camberger Kornhandelskassenshaft. Die Verhandlungen gegen Otto Kreyer währten mit einer etwa halbstündigen Pause ununterbrochen von 9 Uhr Vormittags bis gegen 7 Uhr Abends. Die Zeugenaussagen dienten im Allgemei-

nen nicht zur Entlastung des Angeklagten. Wenn von verschiedenen Seiten auch die Angabe des Angeklagten bestätigt wird, daß zu und unter dem Limburger Marktpreis in der Gegend von Camberg durchweg Getreide-Ankäufe nicht bewirkt werden konnten, so widerspricht ein Herr aus der Wiesbadener Centralkasse dem doch auf Grund seiner eigenen geschäftlichen Erfahrungen auf das Allerentschiedenste. In einzelnen Fällen, berichtet dieser Beamte weiter, wo Kreyer zu höheren als den festgesetzten Preisen einkaufen mußte, habe er sich, wie es correct gewesen, in Wiesbaden Verhaltensmaßregeln erbeten. Es sei ihm kein Einreden beizumessen, wenn er behauptete, bei den Getreideeinkäufen durchweg über die vorgeschriebenen Preise hinausgegangen zu sein. Er selbst habe sich sagen müssen, daß besser keine Geschäfte gemacht würden, als solche, aus denen der Genossenschaft Schaden erwachse. Von Wiesbaden aus sei auch niemals irgend eine Weisung dahin ergangen, unter allen Umständen, event. auch zu höheren Preisen als den festgesetzten, einzukaufen. Besonders bemerkenswerth seien bei den Buchungen des Angeklagten auch ganz erhebliche Ueberhebungen der End-Rechnungen. — Verbandsbuchführer Dietrich gibt die schwierige Lage zu, in der die Kornhandels-Genossenschaften sich bei uns zu Lande befinden, wo Getreide und Verkäufe, dem geringen Umfang der landwirtschaftlichen Betriebe entsprechend, sich in den engsten Grenzen bewegen und die Geschäftsumkosten, Lagerung, Transport, Verzinsung etc. relativ große Summen veranlassen. Der Angeklagte habe die Instruktion gehabt, sich bei seiner Geschäftsabwicklung ganz an die ihm von der Centralkasse erteilten Weisungen zu halten. Bei er anhaltend höhere Getreidepreise bezahlt als die ihm vorgeschriebenen und nur die üblichen Preise verbucht habe, erkläre ihm nicht glaublich; wenn ein solcher Fall auch möglicher Weise vereinzelt vorgekommen sein möge. Zunächst seien die vielen Ausstellungen wegen Gewichts-Differenzen bei dem verlassenen Getreide ihm aufgefallen. Kreyer erkläre sie wohl mit Unrecht mit dem zeitweiligen Nicht-Funktioniren der automatischen Waage. Zweimal sei die Genossenschaft um ziemlich hohe Beträge durch den Angeklagten geschädigt worden, einmal um A. 9400 bei dem Stroblieferung. Es seien mit mehreren Personen Lieferungsverträge für größere Mengen Stroh abgeschlossen worden. Bei die Preise jedoch inzwischen in die Höhe gegangen seien, könne die Leute nicht geliefert. Es sei, ohne irgendwie den Versuch zu machen, sie zur Einlösung der übernommenen Verpflichtungen zu zwingen, von anderer Seite um A. 9400 höheren Preisen eingekauft worden. Ein anderes Mal seien A. 5000 verloren gegangen durch eine Stroblieferung an eine nicht zahlfähige Firma. Schon Ende 1903 sei nach den inzwischen gemachten Feststellungen annähernd die Schuldenhöhe bei der Genossenschaft ermittelt gewesen, bei der das Gesetz zur Anmeldung der Liquidation verpflichtete. Inzwischen habe man die Antheile auf A. 300 erhöht und dadurch sowie durch einen Zuschuß von A. 38000 seitens der Centralkasse die Verhältnisse der Genossenschaft wieder gebessert. Ein doppeltes Kassabuch sei von dem Angeklagten zu dem Buch geführt worden, um bei Revisionen die Bilanz als richtig darthun zu können. Am 8. April, unter dem ersten Einbruch seiner Entlassungen, habe Kreyer einen Betrag von 5200 A. oder 300 als die Maximalhöhe der von ihm veruntrenten Gelder angegeben. Er sei der Ansicht, daß er damals die Wahrheit gesagt habe, nicht später als er nur A. 3800 veruntrent haben wolle. Eindruck auf den Angeklagten, — so sagt ein anderer Zeuge — zu höheren als den festgesetzten Preisen zu kaufen, sei nie aufgeführt worden, wenn auch einmal die Notwendigkeit des Ankaufs von Hafer scharf betont worden sei. — Bemerkenswerth ist weiter noch das Ergebnis der Revision der vom Angeklagten geleiteten Bücher. Eine Reihe von Inkorrektheiten wurden bei festgestellt, so daß sich ein Saldo der Buchungen zu Gunsten des Angeklagten von A. 12695.42 ergibt, d. h. der Betrag, dessen Veruntreuung Kreyer von der Anklage vorgeworfen wird. Der in Camberg geborene und bejahrte Bedarf an Getreide hat sich in Jahre 1903 auf etwa 1000, 1904 auf 20431 Centner belaufen. Von Diebstählen welche in den Silos in Camberg verübt worden sein sollen, weiß von den Zeugen keiner was zu sagen. Die Central-Geschäftsleitung in Wiesbaden hatte nicht vor, Kreyer den Bericht zu überliefern, ihr war es vielmehr nur darum zu thun, das veruntrente Geld ersetzt zu erhalten. Die Verhaftung des Angeklagten erfolgte lediglich auf Grund einer anonymen Denunciation. Von wem dieselbe ausgegangen, darüber hat man zwar Vermuthungen, fest aber steht diesbezüglich nichts. Der Staatsanwalt vertrat in seinem Plädoyer den Standpunkt der Anklage, darnach hielt er für festgestellt, daß in der That und 11- bis 12000 Mark veruntrent, sowie ebenso die qualitativ Urkundenfälschung durch eine fortgesetzte Handlung und Bestimmung, unter Ausnutzung von mildernden Umständen bezüglich der Urkundenfälschung, auf 2 Jahre Gefängnis zu erkennen, wobei er die ganze oder theilweise Aufrechnung der Untersuchungshaft anheimgab. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis als Gesamtsstrafe, wegen Unterschlagung von 3800 A. nach dem Geständnis des Angeklagten, und einfacher Urkundenfälschung. Ferner wurde die Aufrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft auf diese Strafe verfügt. Auch das Urtheil ging von der Annahme aus, daß wahrscheinlich die Summe des Defraudanten sich auf in der Anklage belaufene Höhe oder eine dieser doch ziemlich nahekommende Summe belaufe, daß aber das Geständnis lediglich bei der Feststellung des Betrages die Norm abgeben könne. Ausdrücklich wird in dem Urtheil die kaum glaubliche Leichtfertigkeit in der Geschäftsführung getadelt.



A. B. Nicht die Personen, sondern die Häuser sind mit Quarantänestempel belegt. Nach Reichsgesetz dürfen dieselben nur insoweit nicht belastet werden, als die Räume unentbehrlich sind. Im einzelnen sind die Bestimmungen den Gemeindebehörden bezw. Ortstatuten überlassen. Nach Lage der Sache scheinen die zur Duldung von Quarantänirung verpflichtet zu sein.

M. B. Nur wenn es Ihnen möglich ist, den Nachweis zu führen, daß der Schaden entstanden ist durch einen „Fehler“ (Schadensfehler) oder durch schlechte Verpackung, können Sie Schadenersatz bezw. Preisermäßigung oder Rückgängigmachung des Kaufs verlangen, andernfalls tragen Sie die Gefahr des Transports.

A. F. Die Höhe des Betrages richtet sich nach den derzeitigen Verhältnissen der Mutter, nicht des Vaters.

Alter Abonnent. Die Kündigung bei Dienstbüchern ist, wenn nichts anderes vereinbart, 14tägig zu erfolgen.

Waffenheim. Zum Tragen eines Revolvers bedürfen Sie eines polizeilichen Erlaubnißscheines. Wenn Sie sich in Reichweite befinden, dürfen Sie auch von einem Revolver Gebrauch machen.

Wohnungsfrage. Eine gekündigte Wohnung muß vom Mieter einige Tage in der Woche für Reumiether zur Verfügung geöffnet werden. Ob. müssen Sie den sich weigernden Mieter verklagen und erlangen Sie schon innerhalb 8 Tagen ein abschließendes Urtheil.



letzte Telegramme

Die Bewegung im Baugewerbe.

Essen (Ruhr), 3. August. In Dettmwig drangen ungefähre 200 Maurer in den Wartesaal des Bahnhofes ein, um eben angekommenen Arbeitswilligen wieder zur Abreise zu veranlassen. Es kam zu schweren Tumulten. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein. Mehrere Personen wurden verwundet, der Anführer der Maurer verhaftet.

Marokko.

Paris, 3. August. Einer Privatmeldung aus Fez zufolge, gab der Sultan dem Maghzen seinen Wunsch kund, die Finanzverwaltung Marokkos nach dem Muster des Kongos von belgischen Fachmännern regeln zu lassen und als Gegengabe für die Armeen Schweizer Offiziere und Unteroffiziere zu gewinnen. Der Maghzen wird zweifellos diesen Wunsch zur Kenntnis der Konferenz bringen.

Paris, 3. August. Echo de Paris berichtet auf Grund eines Telegramms aus Madrid, daß an amtlicher Stelle beschlossen worden sei, die internationale Marokkokonferenz in Madrid abzuhalten und zwar im Laufe des November. Dieser Beschluß werde demnächst den Mächten amtlich mitgeteilt werden.

Fabrikbrand.

Paris, 3. August. In Fresse-sur-Moselle (Bogefendepartement) wurde die Webereifabrik Fritz Böcklin durch einen Feuerbrand zerstört. Der angerichtete Schaden beträgt über 200 000 Francs.

Die russischen Reformen.

Paris, 3. August. Der Matin meldet aus Petersburg, daß der Ministerrat, welcher gestern unter dem Vorsitz des Jaren getagt hat, nicht unwesentliche Änderungen des Budgetischen Reform-Projektes vorgenommen hat. Der Wahlmodus, welcher angenommen wurde, entspricht entschieden mehr den Wünschen, welche in dem jüngsten Senatskongress geäußert wurden. Diese Änderung gelte als ein Beweis der Absicht, den Krieg fortzusetzen.

Paris, 3. August. Offiziell wird berichtet, daß das vom deutschen Botschafter Fürsten Radolin überbrachte Memorandum die nach Ansicht der französischen Regierung in Marokko notwendigen Reformen in eingehender Weise aufzählt und die verschiedenen diesbezüglichen Fragen erörtert. Es enthält das Schriftstück keineswegs eine Andeutung darüber, wie und durch welche Maßnahmen die Reformen durchgeführt werden sollen.

Kreta.

Rom, 3. August. Die Regierung hat Unterhandlungen angeleitet mit den Schuttmächten von Kreta zwecks Abgelung der allgemeinen Verwaltung dieser Insel. Die italienische Regierung befürwortet die Besetzung der Insel durch internationale Truppen an Stelle der bisherigen Eingeborenentruppen.

Ueberflutungen in Korea.

London, 3. August. Daily Telegraph meldet aus Changhai: Starke Regengüsse haben in Nordkorea große Ueberschwemmungen angerichtet. Alle Pontons auf dem Jumenstrome sind weggerissen.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 3. August. Tataren haben die armenische Bevölkerung in der Ortschaft Nachitschewan angegriffen. Während des ganzen Tages wüthete ein heftiger Kampf, welcher solange fortgesetzt wurde, bis Militär eintraf. Als dann wurden die Tataren mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Sie schworen aber zurückzukehren und alle Armenier zu ermorden.

Die Friedensverhandlungen.

Newyork, 3. August. Herr von Witte wurde bei seiner Ankunft in Portsmouth durch einen Ehrensalut von 19 Schüssen begrüßt. Admiral Bliss, Direktor des Marine-Kriegs, empfing Herrn von Witte und veranstaltete ihm zu Ehren ein Frühstück. (Gott sei dank! Es wird weiter gehandelt!) D. Red.) Später erschien der Gouverneur von Newyork mit 800 Mann Miliztruppen und eskortierte den Wagen Wittes zum Courtthouse. Hier wurde Herr von Witte mit herzlichen Worten willkommen geheißen. Witte seinerseits versicherte den Botschaftern an der Quarantänestation weiter, daß die Japaner sich auf Grund ihrer Siege in Rußland nicht lange als „Quantité négligeable“ vorstellen dürften. Diese Siege ließen den Russen die Japaner noch durchaus nicht als die fürchtbaren Feinde erscheinen. Ueberhaupt unternahm die Welt Rußlands latente Macht. Die Presse schlug jetzt auch bezüglich der Friedenskonferenz pessimistische Töne an. Der Herald meldet aus Oysterbay, Roosevelt sei durch Komura über die japanischen Forderungen unterrichtet und halte sie für zu hoch, als daß ihre Annahme durch Rußland wahrscheinlich wäre.

Newyork, 3. August. Während der Ueberfahrt sagte der Präsident des russischen Ministerrates v. Witte zu dem Berichterstatter des Reuterschen Bureau, daß überall in Europa und Amerika mühen Rußland, seine Armeen, seine Hilfsquellen und seine Widerstand zu leisten, unbekannt. Auch das Volk habe sich über den Ausgang des Krieges im Irrthum. Die russischen Niederlagen hätten nicht die Bedeutung, daß Rußland die Macht verloren hätte, die das moskowitische Reich vor dem Kriege besaßen; es bedenkten nicht die russischen Niederlagen, daß Rußland eine „quantité négligeable“ geworden wäre, oder daß die Japaner als Resultat ihrer letzten Siege eine solche Stellung einnehmen könnten, daß das russische Reich sie als einen fürchtbaren Feind ansehen müßte. Wie die Dinge ausgedehnt hätten, hätten ja die Japaner nicht einen solchen Fortschritt gemacht, wie man allgemein geglaubt habe; sie müßten noch vierzig Meilen Rußland zu erreichen, um in diesem Falle allein die russische Macht zu erreichen, die die Friedensbedingungen zu verhandeln. Was sich im Innern des Reiches zutrage, könne man nur durch die äußere Politik haben und noch weniger durch die inneren Angelegenheiten. Witte deutete aber an, daß er trotz dieser Äußerungen alle Anstrengungen machen würde, um einen Frieden zu schließen, denn, sagte er noch hinzu, sei für den Frieden sowohl die Russen als auch die Japaner, der stets dahin gestrebt

habe, Krieg zu vermeiden und da er begriffen habe, daß fast die gesamte Welt den Streit beendeten sehen wüßte. Um dieses Ziel zu erreichen, sei es ebenso notwendig, daß die Japaner von denselben Gefühlen erfüllt seien; sie müßten überzeugt sein, daß für Rußland der Friede wünschenswerth, aber durchaus nicht unumgänglich notwendig sei. Rußland werde niemals auf Bedingungen eingehen, welche auch nur dem Anschein nach seine Eigenliebe verletzen könnten.

Newyork, 3. August. Da zahlreiche Drohbriefe eingelaufen sind, so wird von der Regierung die Stunde geheim gehalten, in welcher die Friedensdelegierten im Zeughaufe zusammenzutreten.

Newyork, 2. August. Die Meldung, die ein Londoner Blatt veröffentlicht hatte, daß Witte versuchen würde, amerikanische Bankinstitute für eine neue Anleihe zu interessieren, wird bestätigt. Ein hiesiger führender Bankier erklärte, daß die Bankiers eine Besprechung mit Witte über diese Angelegenheit erwarten.

Newyork, 3. August. Gleich nachdem der Dampfer Kaiser Wilhelm der Große am Pier festgemacht hatte, überreichte der russische Friedensunterhändler Minister Witte dem Professor von Martens nachfolgende Erklärung, die dieser mit lauter Stimme den Vertretern der Presse vorlas: Ich komme mit der Ermächtigung, die Bedingungen kennen zu lernen, die unserer tapferen Gegner als Grundlage für die Friedensunterhandlungen für nöthig erachtet. Ich bemerke ausdrücklich, daß es mein erster Wunsch ist, daß jede der beiden ritterlichen Nationen, die ihre erste nähere Bekanntschaft auf dem Schlachtfelde machten, bei der anderen schätzenswerthe Eigenschaften weiter pflegen, bis sie sich zu dauernden Freundschaft ausbreiten. Inzwischen müssen die Bedingungen, die die Japaner stellen, zuerst erwogen und auf ihre Annehmlichkeit durch Rußland hin geprüft werden, bevor dieses in formelle Friedensunterhandlungen eintreten kann. Bisher war es in solchen Fällen üblich, daß alle solche Präliminarien vor dem Zusammentritt der Bevollmächtigten, deren Aufgabe es ist, die endgültige Einigung herbeizuführen, erledigt werden. Die Thatfache, daß der Kaiser einwilligt, von dieser alten diplomatischen Gepflogenheit abzuweichen und eine Mission zu ernennen, die sich mit den Bedingungen unseres tapferen Gegners bekannt machen soll, ist ein bezeichnendes Zeichen der freundschaftlichen Gefühle, die er und seine Unterthanen dem Volke der Vereinigten Staaten gegenüber hegen. Jetzt möchte ich Ihrem Volke sagen und beweisen, daß es der heilige Wunsch des Kaisers und des russischen Volkes ist, die Bande der Freundschaft zwischen beiden Völkern noch mehr zu kräftigen. Infolge dieses aufrichtigen Wunsches hat der Kaiser, ohne auf andere Erwägungen Rücksicht zu nehmen, und ohne zu zögern, die herzliche Einladung Ihres ersten Bürgers angenommen, wenn auch die Bestrebungen, eine gemeinschaftliche Grundlage für die Friedensunterhandlungen zu finden, zur Zeit fehlschlagen sollten, so würde doch der von dem Kaiser und dem russischen Volke gegebene Beweis der Freundschaft bestehen bleiben, und, wie ich zuversichtlich hoffe, weitreichende, wohlthätige Ergebnisse für die beiden großen Völker des Ostens und Westens zeitigen.

Elektronationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köchel, beide in Wiesbaden.

Wir suchen einen Gelegenheitsboten, der entweder von Wiesbaden oder von Erbenheim nach Wallan täglich das Zeitungspaket mitnimmt. Meldungen in der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger. 6000

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. August 1905.

Geboren. Am 27. Juli dem Schmiedgehilfen Rudolf Hamann e. S. Emil. — Am 29. Juli dem Grundbesitzer Wilhelm Enders e. S. Karl. — Am 29. Juli dem Ländereigenen Georg Stein e. S. Rudolf. — Am 29. Juli dem Buchhalter Gottfried Hamblacher e. S. Josef Gottfried. — Am 31. Juli dem Fuhrmann Josef Baumgärtel e. S. Anton. — Am 29. Juli dem Buchhalter Robert Reuter e. S. Gertrud. — Am 30. Juli dem Kaufmann Ferdinand Baul e. S. Josef. — Am 28. Juli dem Bäcker Konrad Hofelber e. S. Johann.

Aufgebote. Am 1. August Kaiser Jakob Kremer hier mit Luise Noab hier. — Schuhmacher Wilhelm Stoll hier mit Pauline Vogt hier. — Schuhmacher Peter Ladner aus Oesterreich mit Minna Sellmann in München. — Ingenieur Gustav Hasbach in Frankfurt am Main mit Mathilde Koller hier. — Am 2. August Damen Schneider Anton Leber hier mit Juliana Müller hier. — Kaufmann Carl von den Boogaart hier mit Amalie May in Mainz. — Metzgergehilfe Adolf Klöpner hier mit Auguste Rink hier. — Am 3. August Bäcker Hermann Anker hier mit Theresia Reutlinger hier. — Kaufmann Josef Glod hier mit Katharina Rathgeber hier. — Schneider August Wader hier mit Margarethe Wörschörfer hier. — Schuhmacher Karl Hofmeyer hier mit Maria Müller hier.

Gestorben. Am 31. Juli Karl Sohn des Landwirths Heinrich Born 3 Monat. — 31. Juli Julius Sohn des Laboratoriumsdieners Paul Diels, 6 Monat. — 31. Juli Josef Sohn des Gararbeiters August Biding, 3 Monat. — 31. Juli Bräutner Ludwig Schlein 69 Jahre. — 31. Juli Reisender Jakob Grün 59 J. 1. August Elise geb. Schneider, Wwe. des Rechtsanwalts Oswald Stute 82 J. — 1. August Theresia geb. Thewalt, Wwe. des Rentners Philipp Benckel 66 J. — 1. August Tagelöhner Daniel Bonillon 68 J. — 1. August Martha T. b. Antikfers Wilhelm Schneider, 2 Monat. — 2. August Auguste T. des Grundbesitzers Konrad Diejenbach 4 Monat. — 1. August Elisabeth T. des Tagelöhners Adolf Steinbrech 9 Monat. — 2. August Rudolf Sohn des Ländereigenen Georg Stein 3 Tage. — 2. August Gymnasialist Edwin Frank, 17 Jahre. — Am 2. August Georg Sohn des Tagelöhners Georg Siegfried 6 Monat. — 2. August Elisabeth Gerlach 1 Monat. — 3. August Elisabeth Grohn 1 Monat. — 3. August Wilhelmine geb. Kröck Wwe. des Rentners Theodor Wilhelm 57 J. — 3. August Wilhelm Sohn des Güterbodenarbeiters Ferdinand Longenstiedt 5 Jahre.

Königliches Standesamt.

Standesamt Frauenstein.

Geboren. Am 7. Juli dem Förster Peter Haubrich hier eine Tochter Eva. — Am 20. Juli dem Landwirth Franz Josef Haas hier eine Tochter Margarethe Elisabeth. — Am 20. dem Landwirth Franz Josef Haas hier eine Tochter Barbara. — Am 23. dem Landwirth Josef Sing hier ein Sohn Georg. — Am 23. Juli dem Maurer Phil. Schneider hier eine Tochter Margarethe. — Am 25. Juli dem Tagelöhner Josef Roth hier eine Tochter Anna Maria. — Am 28. Juli dem Herrschaftsdieners Kasimir Harte von Georgenborn ein Sohn Friedrich Karl.

Gestorben. Am 15. Juli der Maurer Johann Emmelhainz hier mit Wilhelmine Fuchs, beide von Frauenstein.

Gestorben. Am 23. Juli Barbara Giebel, Tochter des Steinbauers Valentin Giebel, 2 Monate alt. — Am 25. Juli Karolina Schneider, Tochter des Landwirths Adolf Schneider, 2 Monate alt.



Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amteblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verschickt.

Abelstraße — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Abelstraße — Ede Kirchgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Abelstraße 23 bei Schott, Colonialwaarenhandlung.
Abelstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Abelstraße 3, bei Kriehing, Colonialwaarenhandlung.
Abelstraße 23, bei Roth, Colonialwaarenhandlung.
Bismarckring 8, bei Felder, Colonialwaarenhandlung.
Bismarckring, Ede Zimmermannstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße — Ede Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 12, bei Mohr, Colonialwaarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ede Wallnerstraße — J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Goldgasse — Ede Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Goethestraße — Ede Dranienstraße Liezer, Colonialwaarenhandlung.
Hofengarten, bei Joh. Kraus (Friedrichshalle) Mainzer Landstraße 2.
Hofengarten 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Kirchgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bibl.
Kirchgraben — Ede Abelstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Varnscheib, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Pöfller, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Mainzer Landstraße 2 (für Hofengarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).
Mainzerlandstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Schrengardt Colonialwaarenhandlung.
Metzgergasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Moritzstraße Ede Abelstraße bei J. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fruchts, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße Ede Querstraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ede Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Dranienstraße — Ede Göttestraße, Liezer, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 11 bei B. Wenzel, Colonialwaarenhandlung.
Rauenthalerstraße 20 bei B. Lang, Colonialwaarenhandlung.
Rheinstraße 87, Ede Wörthstraße, Hermann Wärb Colonialwaaren- und Frogenhandlung.
Röderstraße 3, bei Bester, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei S. Jboralski, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße — Ede Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ede Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Sebanplatz 7, Ede Sebanstraße, bei J. Böck, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 10, bei J. Köhler, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heing, Colonialwaarenhdlg.
Steingasse 29 — bei Wilh. Raup, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Pöfller, Colonialwaarenhandlung.
Talamstraße 25, — Schuhmacher, Colonialwaarenhandlung.
Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Wörthstraße Ede Rheinstraße, Herm. Wärb Colonialwaaren- und Drogenhandlung.
Yorkstraße 6 bei A. Ohlemacher Colonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ede Vertw.-straße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.
Zitierung 6, bei L. Seel Colonialwaarenhandlung.

Trottoir roulant!

Schneller! Am Schnellsten! Schneller!
Taglich
Schnell! geöffnet von nachmittags 5 Uhr ab ununterbrochen. **Schnell!**

Vornehmstes Familien-Vergnügungs-Etablissement des Kontinents.
 Ueberraschend feenhafte Beleuchtung von 4000 Glühlampen und 56 Bogenlampen. — Luxuriöse Ausstattung in märchenhafter Pracht.

Freitag: Kinderfest.

Jedes Kind erhält ein Andenken.
 Reichhaltiges Büffet mit Erfrischungen aller Art.
 Eintrittspreise: Erwachsene 20, Kinder 10 Pfg., wofür eine freie Fahrt.

Wiesbadener Männergesang-Verein

Zur Erlangung von Entwürfen für ein Vereinshaus wird ein Wettbewerb unter den hiesigen Architekten mit
 einem I. Preise von 600 Mk.,
 einem II. Preise von 400 Mk.,
 einem III. Preise von 200 Mk.,
 ausgeschrieben. Der Ankauf weiterer Entwürfe mit je 100 Mk. bleibt vorbehalten.
 Die Entwürfe sind bis zum 15. September 1905, Abends 6 Uhr, an den Vorstand einzureichen. Die Unterlagen sind bei uns einzusehen und gegen Zahlung von 3 Mark, welche nach Einreichung eines Entwurfs zurückgegeben werden, erhältlich.
 Wiesbaden, den 31. Juli 1905.

Der Vorstand.

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
 von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
 Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Wiesbaden, im August 1905.

Aufklärung!

Um Irrtümer zu vermeiden, teile ich hierdurch den Herren Architekten, Bauunternehmern und meiner werten Kundschaft mit, daß durch den Austritt meines Schwagers **Karl Lühr** — seinen Sohn **Heinrich** habe ich entlassen müssen — die Firma **Aug. Lühr Wwe.** unter Leitung meines Sohnes **Wilh. Lühr** nach wie vor weiterbesteht.

Hochachtungsvoll

Aug. Lühr Wwe., Kunst- u. Bauhloßerei,
 Telefon 3469. **Nöderstraße 33.**

Nach längerer, klinischer Ausbildung habe ich mich hier als

Specialarzt f. Chirurgie

niedergelassen.

Dr. med. Lorenz Levy,
Wilhelmstraße 10, I.

Sprechstunden: 1/11—12, 1/4—5 Uhr.
 Sonntags 10—11 Uhr.

Mme. K. Tobias, Wiesbaden,
Friedrichstraße No. 8, I.

Manicure und Pedicure.

Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.
Specialistin für Fußpflege nach amerik. Methode.
 In Amerika studiert und diplomiert für mechanische Massage zur Erhaltung der Gesundheit.

Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts;
 Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.
 Behandlung in und ausser dem Hause. 3532
 Sprechstunde im Hause 2—5 Uhr.
 Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Hohleganter, ungarisch. Wallach,

4 Jahre alt, aufsehenderregend schöne Figur, 1,69 groß, sehr fromm, vorzüglicher Gänger, colossal schnell, auch als Reitpferd gut zu gebrauchen, dunkelbraun, in Abreisehalber spottbillig zu jedem annehmbaren Preise sofort gegen Cassa zu verkaufen. Näheres durch Herrn **Carl Büttner**, Mauritiusstraße 19, Wiesbaden.

Walhalla-

Theater.

Sensationelles Schauspiel.
Costantino

Bernardi

Der berühmte italienische Verwandlungsschauspieler.

Stürmischer Beifall.

Vorher:

Der glänzende Spezialitäten-
 5694 Teil:

Gewöhnl. Eintrittspreise.

Anfang 8 Uhr.

Vorzugsarten ungültig.

Uhren repariert

bekannt gewissenhaft und
 billig; 5503

der Preis wird stets
 vorher gesagt

Peter Henlein,

Kirchgasse 40.

Unentbehrlich für Jedermann in
 der heißen Jahreszeit ist Apotheker
C. Portzehl's

Geis-

Kopfwasser.

Beseitigt das lästige Schwinden des
 Kopfes, wirkt kühlend und den
 Haarcirculus fördernd. Ist unüber-
 troffen als Vorbeugungsmittel geg.
 Kopfschmerz, Migräne etc.
 1/2 Liter 2 Mk. zu haben

Germania-Procure,

Rheinstraße 55. 5463

Verloren

auf dem Wege zur Grundmühle
 ed. auf den Wiesen I. gold.
Halskette mit mattgoldenen
 Herzchen (1 Rubin m. 2 Perlen,
 2 Andenken. Gute Verlobungs-)
 Abzugeben Zugbrunnplatz 2,
 S. rechts. 5763

Telegramm an alle Hausfrauen!

Wenn Ihnen der Feiertags-Kuchen, Braten, Gemüse etc.
 gut geraten soll und Sie ein Lob Ihrer Angehörigen ernten
 wollen, so machen Sie bitte einmal einen Versuch mit meiner

Edel-Palmfruchtbutter

welche allein direkt aus dem Innern der Kokospalme hergestellt
 wird und alle ähnlichen Produkte an Wohlgeschmack und Halt-
 barkeit weit übertrifft. Nur in Paketen Preis per Pfd. 65 Pfg.
 Alleinverkauf:

Nur Kneipp-Haus, Rheinstraße 59.

Heidelbeerwein,

speziell für Magenranke ärztlich empfohlen per Flasche 60 Pf.,
 sowie alle anderen Sorten Beerenweine billigst. Für Kenner
 empfehle einen prima **Speierling-Apfelwein**, per Flasche
 36 Pfg. 5904

Obstweinkelterei Fritz Henrich,
 Blücherstraße 24.

Cigarren und Cigaretten

Rosa Pinkernelle,
 1832 Al. Webergasse 11.



Für
 Gartenfeste,
 Sommerfeste
 empfehle:
 Lampen, Luftballons,
 Feuerwerk.

**Bengalische Beleuchtungskörper,
 Kinderfahnen.**

Abbrennen grösserer Feuerwerke durch eigene
 Angestellte.
 Uebernahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Wilhelm Hamann, 4500
 Friedrichstraße 25. — Kein Laden.

Hinkelhaus.

Sonntag den 6. Aug.
 (nur bei gütli. Witterung): **Oeffentl. Tanzmusik.**

Billig! Ruhr-Rohlen

bester Qualität, in Fahren und Bentner.

Andr. Steimmel, Dranienstr. 31.

Grosser Abschlag!

Roja-Kartoffeln, per Kumpf 32 Pfg., Gurken 5 Stk.
 und 6 Stk. 20 Pfg., Bohnen 4 Pfund 12 Pfg.,
 Zwiebeln 3 Pfund 18 Pfg.

Frankfurter Conjunthaus,

Wellstr. 30, Arostr. 8/10, Moritzstr. 16,
 Dranienstr. 45 und Dreizehnstr. 4. 5794



Ananasgetränk

alkoholfrei 5760

köstliches

Erfrischungs-

Getränk.

1/2 Liter-Flasche Mk. 2.25

für ca. 40 Getränke ausreichend

ferner 1/2, 1/4 u. 1/8 Flaschen

Vorrätig bei: Apotheker

Otto Siebert,

Marktstraße 9.

D. R. W. Z. Nr. 62989.

Alkoholfreies Restaurant „zur Gesundheit“, Schillerplatz.
 Betr.: S. C. Meyer, Albrechtstr. 32, Telef. 532

Astrologie.

Sternenkunst am Tage der Geburt.

Aussicht über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines
 Horoskops.

Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen und
 Herren von 2—6 Uhr; Sonntags von 10—6 Uhr.

Auf Verlangen auch zu anderen Stunden.

Friedrichstraße 8, 1. Etage.

Glänzenden Erwerb für Herren u. Damen.

Gleich wie in anderen grösseren Städten beab-
 tige ich auch in Wiesbaden einen **Lehrkursus** für die
 „Pflege der Hände und Füße“: „Manicure
 et Pedicure“ nach **Amerikanischer Me-
 thode** bei genügender Bethelligung zu eröffnen.
 Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags
 2—6 Uhr.

Mme. K. Tobias. Manicure et Pedicure.

Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.

8 Friedrichstraße, I. Treppe.

Vereinsabzeichen, Preis- und Festmedaillen

von der einfachsten Arbeit bis zur kunstvollsten

Ausführung.

Wert- und Control-Marken etc. etc.

Tägliche Produktion 20000 Stück

fertigt

Wiesbadener Metallwarenfabrik,

Gravir- und Münzanstalt, G. m. b. H.

Bleidenstadt b. Wiesbaden,

Galvanische Anstalt, Emailiranstalt.

Lieferanten zahlreicher Staats- und Gemeindebehörden.

Export nach allen Ländern.

Telefon Nr. 95 Amt Langenschwalbach.

Gebrauchte Möbel (jeder Art)

ganze Einrichtungen.

Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa
 und gute Bezugszahl.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12.

Trottoir roulant,

Adolfsallee, Rondell.

Heute, Freitag, von 5 Uhr ab:

Großes Kinder-Fest.

Jedes Kind erhält ein Andenken.

Gewöhnliche Preise.

5814

Reichshallen Theater

Stiftstrasse 16.

The Cronays

Koulenjongleure.

!! Hermann Mestrum !!

mit seinen neuen Schlegeln.

Miss Martha & Creton

phänomenaler Hundedressurakt

und die übrigen Attraktionen.

Anfang Wochentags 8 Uhr.

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof“.

Heute Donnerstag, den 3. August:
abends von 8—11 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Batallion⁸
Nr. 21 aus Kastel unter persönlicher Leitung ihres
Kapellmeisters Herrn Lischke.

Eintritt 10 Pfennig, wofür ein Programm.

Morgen, Freitag, den 4. August:

Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Reg.
v. Gersdorf Nr. 80.

5839

Von der Reise zurück:

Dr. Laser

Langgasse 18.

5836

Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg.

in Verbindung mit Thermalbädern.

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Ärztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus,
Ischias, Influenza, Fettleibigkeit, Asthma, Neuralgien, Lähmungen,
Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Badhaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut geheizt.
Telefon 3083. Badhaus English spoken

„Zum goldenen Ross“.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.
Pension auf Wunsch.

50



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent,
Rechnen), Buchführung, Rechnungsführung, Stenographie, Maschinenschreiben
Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.

NB. Reinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Verpfändung
der Steuer-Selbstverpflichtung, werden direkt ausgeführt.
Heinr. Lischer, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. gröff. Lehr-Institut
Zuifensplatz 1a Portiere u. II. St.

4615

Restauration Waldhäuschen.

Schönster Ausflugsplatz. 794



1904^{er} Bergwein.

per Schoppen 80 Pfg.,
zapft 1279

Peter Sell,

Müdesheim a. Rh., Steinstr. 8

Restaurant „Klostermühle“.

Herrlicher Ausflugsplatz. Schattiger Garten mit gedeckten Hallen.

Sommerfrische.

Neu hergerichtet. Vorzügliche Speisen und Getränke. 983

ferner steht ein neues Billard zur Verfügung.

Zum freundlichen Besuche ladet ein Karl Link.

Ginmach-Zeit

bringen wir auch in diesem Jahre unseren speziell präparierten

Ginmach-Essig, Marke „Edel“.

in empfehlende Erinnerung. Unser Ginmach-Essig, Marke „Edel“,
ist nach einem besonderen Verfahren, das sich seit annäher 24
Jahren glänzend bewährt hat, hergestellt. Derselbe braucht vor dem
Ginmachen nicht erst abgeseiht zu werden und sind die einzumachen-
den Früchte nur kalt damit zu übergießen. — Auch bedarf der Essig
vor dem Gebrauch keinerlei Zutaten von Kräutern und Gewürzen,
da er bereits darauf gelagert hat. Es verläßt niemand, untern,
speziell präparierten Ginmach-Essig, Marke „Edel“, zum Preise von
30 Pfg. per Liter zu verwenden.

Lieferung frei Haus in sauber ausgestatteten Haushaltungsstöb-
kassen in allen Quantitäten. Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.
Gleichzeitig empfehlen wir unsere anderen Essige und La-Tafel-
Öle, sowie prima Himbeersaft zu anerkannt billigen Preisen.

Hof & Linck Nachf.,

Göbenstraße 7. (G. Markus.) Weichstr. 30.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fach-
männer von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk:
„Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein
praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbs-
lebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch
verständliche Anweisung und praktisches Beispiel dem
kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Hand-
werker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt,
kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und
Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und
zu erhalten, der die ganze Erwerbstätigkeit praktisch
und erfolgreich zu gestalten ist.“ 788

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Rolläden

Zug-Jalousien

Rollschutzwände

in Fabrik

Chr. Maxaner & Sohn, Wiesbaden

Inh. W. Maxaner. Tel. 150.

Blinden-Anstalt

Walzmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Pflanze und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Gartenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleile etc.
Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Körb-
reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

639

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

2 Extra billige Verkaufs-Tage

bei

Guggenheim & Marx,

in

Wiesbaden,

Marktsiraße 14, am Schloßplatz.

Telefon 3502.

Jeden Freitag, jeden Samstag

in diesem Monat kommen nachstehende Artikel zu

Extra-Preisen

in den Verkauf.

Sämtliche Waschstoffe

Zephyr, Satin, Woll- und Baumwollene
Mousseline, Leinen, Battiste
per Meter von 20 Pfg. an.

Sämtliche weiße, leichte Sommerstoffe

Seiden-Battiste, gestickte Muller, Rips-Piqué
und à-jour-Stoffe
per Meter von 25 Pfg. an.

Schwarze Kleiderstoffe

per Meter 80 Pfg.

Farbige Kleiderstoffe

per Meter von 50 Pfg. an.

Cremer, Elfenbein, rosa u. hellblau
Stoffe
per Meter 80 Pfg.

Zurückgegebte Halbvolle-Stoffe

3 Meter 1 Mark.

Ganz bedeutend unter Preis werden

Bettwaren

abgegeben.

Säumen und Nähen gratis.

Bett-Damast, weiss,

Meter 50 Pfg.

Bett-Damast, rot,

Meter 45 Pfg.

Bett-Damast, Ia.,

130 Centimeter breit, Meter 90 Pfg.

Bett-Damast, Ia., Ia.,

160 Centimeter breit, Meter 145 Pfg.

Bett-Cattune,

Meter 25 Pfg.

Bett-Satin und Satin Aug.

Meter von 35 Pfg. an.

Betttücher ohne Naht

ca. 160 Centimeter breit, per Meter 75 Pfg.

Fertige Betttücher ohne Naht

zu Mk. 1.90.

Weisse Kissen, gebogt

80 Pfg.

Federleinen und Barchente,

gar. fed. rücht

80 Centimeter breit, per Meter 50 Pfg.

120 Centimeter breit, per Meter 90 Pfg.

160 Centimeter breit, per Meter 1.25 Mk.

Strohsack-Leinen

per Meter 50 Pfg.

Matratzen-Drell

per Meter 90 Pfg.

2000 Meter weisses Hemdentuch

à 18, 25, 40 und 50 Pfg.

2000 Meter Hand-Tücher

per Meter 15, 25, 40 und 50 Pfg.

500 Meter Flock-Piqué

per Meter 50 Pfg.

Man verlange

Gratis-Bugaben.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 180.

Freitag, den 4. August 1905.

20. Jahrgang.

Amtslicher Theil

Polizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden betreffend das Feuerlöschwesen.

Unter Aufhebung der Polizeiverordnung vom 10. September 1903 betreffend das Feuerlöschwesen wird auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gesetz-Sammlung S. 1529 ff) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und auf Grund des Gesetzes vom 21. Dezember 1904 (Gesetz-Sammlung Seite 291) wird mit Zustimmung des Magistrats nachfolgende Polizeiverordnung für den Stadtkreis Wiesbaden erlassen:

§ 1. Die Feuerwehr der Stadt Wiesbaden umfasst:

1. die freiwillige Feuerwehr,
2. die besoldeten städtischen Feuerwehr-Abteilungen,
3. die Pflichtfeuerwehr.

In Clarental und an der oberen Platterstraße bestehen besondere Feuerwehr-Abteilungen, von welchen § 27 dieser Verordnung handelt.

§ 2. Die Feuerwehr und das gesamte Feuerlöschwesen werden einer besonderen Commission des Magistrats unterstellt. Die unmittelbare Leitung aller das Feuerlöschwesen betreffenden Angelegenheiten und namentlich aller zu Bekämpfung eines ausgebrochenen Brandes erforderlichen Lösch- und Rettungsmaßnahmen ist dem Branddirektor übertragend.

Stellvertreter des Branddirektors sind die Brandmeister in der Reihenfolge ihres Dienstalters; der Branddirektor und die Brandmeister werden auf Vorschlag sämtlicher Führer der freiwilligen Feuerwehr von dem Magistrat ernannt, sie bilden das Feuerwehr-Commando.

Der Branddirektor bedarf der Bestätigung des Königl. Regierungspräsidenten.

§ 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind alle männlichen Einwohner der Stadt, welchen nach § 5 der Städteordnung das Bürgerrecht zusteht.

Die Dienstpflicht beginnt mit dem 1. Januar des dem zurückgelegten 25. Lebensjahre folgenden Jahres; bei neu Zugezogenen jedoch erst mit dem 1. Januar nach Erlangung des Bürgerrechtes. Die Dienstpflicht erlischt mit dem 31. Dezember desjenigen Jahres, in welchem das 35. Lebensjahr zurückgelegt wurde.

§ 4. Befreiung vom Feuerwehrdienste sind:

1. Reichs- und Staatsbeamte, Hof- und Gemeindebeamte, Beamte des Kommunalverbandes und Militärpersonen, auch wenn sie zur Disposition gestellt oder in Ruhestand versetzt sind,
2. die Geistlichen, Lehrer, Ärzte und Apotheker,
3. körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen des Branddirektors, von einem durch ihn bestimmten Arzte, ein ärztliches Zeugnis vorzulegen haben.

Über sonstige Befreiungen entscheidet die Feuerwehr-Commission.

§ 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch ein jährliches, an die Stadtkasse im Voraus zu zahlendes Postausgeld ablösen.

Das Postausgeld beträgt, wenn der Pflichtige zur Staats- oder Gemeindesteuer mit einem Steuerjahre

bis zu 9 Mk. einj. veranlagt ist	= 6 Mk.
" 10 " " " "	" 8 "
" 11 " " " "	" 10 "
" 12 " " " "	" 12 "
" 13 " " " "	" 14 "
" 14 " " " "	" 16 "
" 15 " " " "	" 18 "
" 16 " " " "	" 20 "
" 17 " " " "	" 22 "
" 18 " " " "	" 24 "
" 19 " " " "	" 26 "
" 20 " " " "	" 28 "
" 21 " " " "	" 30 "
" 22 " " " "	" 32 "
" 23 " " " "	" 34 "
" 24 " " " "	" 36 "
" 25 " " " "	" 38 "
" 26 " " " "	" 40 "
" 27 " " " "	" 42 "
" 28 " " " "	" 44 "
" 29 " " " "	" 46 "
" 30 " " " "	" 48 "
" 31 " " " "	" 50 "
" 32 " " " "	" 52 "
" 33 " " " "	" 54 "
" 34 " " " "	" 56 "
" 35 " " " "	" 58 "
" 36 " " " "	" 60 "
" 37 " " " "	" 62 "
" 38 " " " "	" 64 "
" 39 " " " "	" 66 "
" 40 " " " "	" 68 "
" 41 " " " "	" 70 "
" 42 " " " "	" 72 "
" 43 " " " "	" 74 "
" 44 " " " "	" 76 "
" 45 " " " "	" 78 "
" 46 " " " "	" 80 "
" 47 " " " "	" 82 "
" 48 " " " "	" 84 "
" 49 " " " "	" 86 "
" 50 " " " "	" 88 "
" 51 " " " "	" 90 "
" 52 " " " "	" 92 "
" 53 " " " "	" 94 "
" 54 " " " "	" 96 "
" 55 " " " "	" 98 "
" 56 " " " "	" 100 "

bei einem höheren Steuerjahre = 25 "

Diese Postausgelde werden der Feuerwehr-Commission des Magistrats zur Verwendung für Feuerwehr- und Löschzwecke überwiesen, welche über die Veranschlagung nach Anhörung der Führer der freiwilligen Feuerwehr beschließt.

Alle zum 1. Januar jeden Jahres dienstpflichtig gewordenen Personen haben sich nach der in dem amtlichen Organ des Magistrats der Stadt Wiesbaden erscheinenden öffentlichen Aufforderung des Branddirektors zum Dienst persönlich zu melden.

§ 6. Das gesamte Lösch- und Rettungsmaterial, sowie die Personal-Ausrüstungen und Uniformen sind Eigentum der Stadt.

§ 7. Die von dem Branddirektor aus den städtischen Beständen der Mannschaften übergebenen Ausrüstungsgegenstände sind dem Inhaber mit der größten Sorgfalt aufzubewahren und auf Verlangen jederzeit in reinlichem gutem Zustande zurückzugeben.

Nach Dienst dürfen dieselben nur mit Erlaubnis des Branddirektors getragen oder benutzt werden.

Diese Erlaubnis ist in jedem einzelnen Falle einzuholen.

Freiwillige Feuerwehr.

§ 8. Die freiwillige Feuerwehr steht unter dem Commando des Branddirektors und ist den Bestimmungen dieser Verordnung unterworfen; derselben wird das Recht eingeräumt:

1. sich ihre Statuten selbst zu geben,
2. einem zur Aufnahme sich Anmelnden diese ohne Aufzählung von Gründen zu verweigern,
3. sich ihre Führer selbst zu wählen,
4. die Disziplinar-Vergehen ihrer Mitglieder selbst abzuurteilen.

Die Statuten (pos. 1) und die Wahlen der Führer (pos. 3) bedürfen der Genehmigung des Magistrats. Neben dieser Genehmigung und den Statuten ist für die freiwillige Feuerwehr ein Feuerwehrruleglement zu erlassende Dienstordnung, sowie ein Feuerwehrruleglement maßgebend.

§ 9. Die freiwillige Feuerwehr bestellt einen Ausschuss, welcher dieselbe in allen Angelegenheiten den Behörden gegenüber zu vertreten hat.

Der Ausschuss ist Vorsitzender des Ausschusses im Uebrigen wird die Zusammensetzung des Ausschusses durch die Statuten der freiwilligen Feuerwehr bestimmt.

Der Ausschuss ist für die Erhaltung der den einzelnen Mannschaften von der Stadt überwiesenen Lösch- und Rettungs-Gerätschaften und Ausrüstungsgegenständen, sowie für die strenge Erfüllung der Dienstordnung von Seiten der freiwilligen Feuerwehr verantwortlich.

Besoldete städtische Feuerwehr-Abteilungen.

§ 10. Hierzu gehören:

1. die ständige Nachmannschaft,
2. die Feuerwehr des Curhauses, der Schlachthaus- und Alster-Anlage.

Diese Mannschaften haben besondere Dienst-Anweisungen. § 11. Die nachstehenden Dienstleistungen sollen von städtischen Arbeitern besorgt werden:

1. Der Transport der Fackellampen und die Beleuchtung der Brandstätte, sowie deren Umgebung,
2. der Transport der Feuerlöschschläuche, sowie das Einmengen und Zurückbringen derselben in die Remisen nach dem Brande,
3. die Zufuhr von Wasser nach der Brandstätte,
4. die Hülfsleistung bei Waldbränden.

Die zu diesen Dienstleistungen nötigen Leute werden von dem Stadtbaumeister, Abteilung für Straßenbau, im Einverständnis mit dem Branddirektor bestimmt.

Für den Fall, daß bei einem Brande das Abkühlen von Bächen und Canälen nötig werden sollte, sind von dem Canalbaumeister, im Einverständnis mit dem Branddirektor Mannschaften zu bestimmen, welche dies zu besorgen haben.

Dieselben erhalten besondere Anweisungen.

Reserve- oder Pflicht-Feuerwehr.

§ 12. Die Reserve- oder Pflicht-Feuerwehr wird gebildet aus allen feuerwehrpflichtigen Einwohnern, welche weder der freiwilligen noch der besoldeten Feuerwehr angehören und bei welchen die Voraussetzungen der §§ 4 und 5 nicht zutreffen.

§ 13. Diese Mannschaften werden durch den Branddirektor den Abteilungen des großen Zubringers und der Saugbrücken zugeteilt und erhalten eine weiße Armbinde mit der entsprechenden Abteilungsnummer.

§ 14. Die Controle und Aufsicht über die Mannschaften wird einem auf Vorschlag des Branddirektors vom Magistrat ernannten Oberführer übertragen.

Bei Übungen und Bränden unterstehen die Mannschaften den Führern, zu deren Geräte sie zugeteilt sind.

§ 15. Die Mannschaften haben bei jeder Alarmierung durch die Sturmglocken an den für sie bestimmten Sammelplätzen, mit Armbinde versehen, zu erscheinen.

§ 16. Jeder Pflichtfeuerwehrmann muß jährlich zwei Übungen mitmachen.

§ 17. Die Ladung zu den Übungen der Pflichtfeuerwehr erfolgt in dem amtlichen Organ des Magistrats der Stadt Wiesbaden durch mindestens zweimalige vorhergehende Veröffentlichung.

Bei Verhinderung haben sich die Mitglieder vor der Übung bei dem Branddirektor schriftlich oder während der Dienststunden auf dem Feuerwehrbureau mündlich zu entschuldigen.

§ 18. Wer bei Alarmierungen nicht erscheinen kann, oder bei Übungen an vorheriger Entschuldigung verhindert ist, hat sich innerhalb 24 Stunden nach der Alarmierung bzw. nach der Beilegung des Hindernisses, in der im vorhergehenden Paragraphen bezeichneten Weise zu entschuldigen. Als genügende Entschuldigung wird nur ärztlich attestirte Krankheit oder unaufschiebbare Abwesenheit angenommen.

§ 19. Feuerversicherungs-Agenten sind vom Dienste insoweit befreit, als sie das Interesse einer von ihnen vertretenen Versicherungskasse bei einem Brande wahrzunehmen haben.

§ 20. Den dienstlichen Anordnungen des Feuerwehrcommandos, des Oberführers und der Führer, mögen dieselben mündlich oder durch Signale gegeben werden, ist unbedingt Folge zu leisten.

Polizeiliche Bestimmungen.

§ 21. Jeder Eigentümer oder Inhaber eines Hauses, in welchem Feuer ausbricht, sowie diejenigen, welche dies zuerst bemerken, sind verpflichtet, hiervon ohne jeden Verzug durch Vermittlung der nächstgelegenen Feuermeldestelle der Feuerwehr Kenntnis zu geben.

Ein Verzeichnis der zu den Feuermeldern vertheilten Schlüssel befindet sich in den Adressbüchern, auch wird dasselbe von Zeit zu Zeit in dem amtlichen städtischen Organ veröffentlicht; ferner ist in jedem Hause ein Plakat angebracht, auf welchem die nächste Feuermeldestelle ersichtlich ist.

§ 22. Der Branddirektor hat die Grenzen der Brandstätte der Königl. Polizei-Abtheilung zu bezeichnen, welche das Erfordernis wegen der Absperrung der Brandstätte veranlaßt.

Der Zutritt zu dem abgesperrten Raum ist nur den Königl. Polizei-Abtheilungen und städtischen Behörden, den uniformirten oder mit Abzeichen versehenen Feuerwehrleuten, den Feuerversicherungs-Agenten und Brandschaden-Tagatoren der Nass-Brandkasse gestattet.

Die vorgenannten Personen, welche nicht in Uniform erscheinen, sollen ein Abzeichen (Armbinde) tragen.

§ 23. Die Hausbewohner in der Nähe der Brandstelle sind verpflichtet, auf polizeiliche Anordnung die Fenster ihrer Wohnungen zu erleuchten.

Jeder Hauseigentümer und Hausbewohner ist gehalten, bei ausgebrochenem Brande der Feuerwehrmannschaft die Betretung seines Hauses oder seiner Wohnung zu gestatten, sobald er von der Polizeibehörde oder einem Feuerwehrführer hierzu aufgefordert wird.

Auch ist jeder in der Nähe der Brandstelle Wohnende verpflichtet, Brunnen- oder etwa sonst vorhandenes Wasser für den Feuerlöschdienst unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Die in den abgesperrten Straßen gelegenen Schanklokale und Wirtschaften müssen geschlossen gehalten werden.

§ 24. Bei heftigem Winde zur Zeit eines Brandes haben die Eigentümer oder Bewohner der in der Windrichtung liegenden Hofrathen Sorge zu tragen, daß Fenster, Dachlufen usw. fest geschlossen werden und etwa in der Hofrathen niedergehendes Flugfeuer sofort von den Bewohnern gelöscht werde.

§ 25. Der zu einem Brande ausrückende Feuerwehr ist stets freie Bahn zu machen.

Zugänge müssen den Mannschaften und Fahrzeugen der Feuerwehr sofort Platz machen, Reiter und Fuhrwerke sind gleichfalls verpflichtet, denselben vollständig auszuweichen und wenn dies die Verhinderung nicht gestattet, so lang still zu halten bis die Feuerwehr vorüber ist.

Ist es nicht möglich, die Fahrzeuge vorfahren zu lassen, so haben Reiter und Fuhrwerke, um jeden Aufenthalt zu vermeiden, in möglichst beschleunigter Gangart voranzureilen und an der nächsten geeigneten Stelle Halt zu machen, um die Feuerwehr vorüber zu lassen.

§ 26. Die Schornsteinfeger nebst ihren Gehälfen haben sich bei ausgebrochenem Brande sofort dem Branddirektor zur Disposition zu stellen und allen Anforderungen desselben Folge zu leisten.

Feuerwehr-Abteilungen zu Clarental und in der Colonie an der oberen Platterstraße.

§ 27. In Clarental wird eine besondere Feuerwehrabteilung gebildet.

Zum Eintritt in dieselbe ist jeder männliche Einwohner vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahre verpflichtet. Befreit sind nur die körperlich Untauglichen.

In der Colonie an der oberen Platterstraße besteht eine freiwillige Feuerwehr-Abteilung.

Sie hat ihre eigenen Statuten, welche der Genehmigung des Magistrats unterliegen.

Diese Feuerwehr-Abteilungen sind dem Feuerwehr-Commando sowie dieser Verordnung und der Dienstordnung unterstellt. Jede Abteilung wird von einem von dem Magistrat auf Vorschlag des Feuerwehr-Ausschusses ernannten Oberführer geführt.

Derselbe teilt die Mannschaften den verschiedenen Geräten zu und schlägt die geeigneten Personen als Führer vor, welche dann nach Anhören des Feuerwehr-Ausschusses von dem Magistrat ernannt werden.

Bekanntmachungen.

§ 28. Bei Ausbruch eines Brandes in den benachbarten Ortsteilen sind für den Transport der Feuerwehrmannschaft und der Spritzen folgende Prämien festgesetzt:

1. für das erste Paar Pferde zum Transport der Feuerwehr 8 Mk.
2. für das zweite Paar Pferde zum Transport der Feuerwehr 4 Mk.
3. für den ersten zweispännigen Wagen zum Transport der Mannschaft 4 Mk.
4. für den zweiten zweispännigen Wagen zum Transport der Mannschaft 3 Mk.

Außer diesen Prämien werden diese Fahrten besonders vergütet.

Die übrigen früher bestandenen Prämien sind abgeschafft. Besonders verdienstvolle Handlungen der Feuerlöschmannschaft werden von dem Branddirektor zur Kenntnis der Gemeindebehörde gebracht. Mit der Bedienungsmannschaft der Ueberlandspitze ist ein besonderer Vertrag abgeschlossen.

§ 29. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden, wenn nicht andere Strafen auf Grund bestehender allgemeiner Gesetze verwirkt sind, mit Geldstrafen von 1 bis 30 Mk. geahndet.

§ 30. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tag ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, 29. Juli 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für zwei auf der Südseite des Kaiser Wilhelm-Rings gelegene Bauquartiere zwischen dem neuen Empfangsgebäude, der Schlachthausstraße u. der nächsten Parallelstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathaus II. Obergeschos, Zimmer Nr. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen pp. mit dem Bemerkung hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 29. dieses Monats beginnenden und einschl. dem 26. August er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 25. Juli 1905.

5420

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Eichstelle für Längen- und Flüssigkeitsmaße, Wagen und Gewichte, im Kellergehos des Rathauses, bleibt wegen Veranlassung des Eichmeisters vom 1. bis 20. d. M. geschlossen.

Wiesbaden, den 1. August 1905.

5684

Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 10 sind

6 Schweine (7 Wochen alt)

zu verkaufen. Näh. Rathaus, Zimmer Nr. 13.

Wiesbaden, den 29. Juli 1904.

5679

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 3. August 1905.

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Hofmann Fr. Dresden
Jacobi Rent. m. Fr. Lauenburg
Fudekach m. Fam. Vohwinkel
Heppenheimer Fr. Frankfurt
Geissel Langendreer
Lubkol Kfm. Paris

Bayerischer Hof
Delaspstrasse 4.
Hansbath Kfm. Halle
Schmitz, Eisenbahnsekretär
Berlin
Pöler Elberfeld
Unger Kand. med. Freiburg
Thiriot Rousbach
Meyer Rotterdam
Koddatz Erbach
Füllmann Fr. Frankfurt
Kelder, Rotterdam
Strasser Fr. Heidelberg

Hotel Bender
Häfnergasse 10.
Wiedling Ger. Sekretär m. Fr.
Wetzlar
Stracke Goddelsheim
Soehne Lehrer Fürstenberg
Caro Fr. Rent. Berlin
Rossi, Barmen

Schwarzer Bock
Krauzplatz 12.
Kettmann, Stat.-Vorseher
Algringen
Tresselt, Rent. Berlin
Schütze, Kfm. Leipzig
Sommerfeld Direktor, Dresden

Hotel Buchmann
Saalgasse 34.
Küper, Fr. m. Kinder Höchst

Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 36.
Schauer Kfm. Düsseldorf

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Brücke Kfm. Frankfurt

Darmstädter Hof
Adelheidstrasse 30.
Kersch Ger. Sekretär m. Fr.
Wörth
Christ Ger. Sekretär Frankfurt

Deutsches Haus
Hochstraße 22.
Bauer Fr. Burgstädt
Menn, Erndtebrück
Möller Kfm. m. Fr. Köln
Müller Kfm. m. Fr. Berlin
Carl Kfm. m. Fr. Köln
Greb, Westerland
Reinike Berlin
Prüm Apotheker m. Fr. Koblenz

Einhorn
Marktstrasse 32
Lustgarten Kfm. m. Sohn,
Berlin
König Kfm. Amsterdam
Grünbaum Kfm. Berlin
Bodstein Kfm. Konstanz
Küchen Kfm. Düren
Müller Kfm. Hamburg
Dresbach Kfm. Halver

Eisenbahn-Hotel
Rheinstrasse 17.
Schaaf, Architekt Düsseldorf
Lembke Kfm. Stendal
Wasmuth Kanzleirath Gotha
Kenzin Kfm. Berlin

Englischer Hof
Kranzplatz, 11.
Fronthelm Kfm. Bamberg
Vahlin Fr. Oakland
Lyon Menlo Park

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Kahn Kfm. Bamberg
Gottschalk Dresden
Köhler Kfm., Ludwigsburg
Kleist Kfm. Kassel
Lange Kfm. Kassel
Kluge Sekretär m. Fr. Gro-
nenhausen
Ramelbach Kfm. m. Fr. Heil-
bronn
Wagner Lehrer m. Fr. Oebers-
leben
Heigl Kfm. m. Fr. Nürnberg

Europäischer Hof
Langgasse 32.
Ben-Wolf Rent. m. Fr. Fort
Smith
Hornig Kfm. Mannheim
Sternberg Kfm. Weiburg
Nettmann Kfm. Hohenlimburg
Lanz Kfm. Hagen

Friedrichshof
Friedrichstrasse 35.
Weichhold Reg.-Sekretär Ber-
lin
Hertzberg, Kfm. Düsseldorf
Kleine-Steinkamp Kfm. m.
Schwester Köln

Hotel Fuhr
Geisbergstrasse 3
Felt-Mocon Kfm. Gent

Grüner Wald
Marktstrasse.
Schnorr Kfm. m. Fam. Oel-
felde
Stolz Kfm. Berlin
Gistl, Kfm. Regenhütte
Etzler Kfm. Braunschweig
Günther Kfm. Hsh.
Bauer Kfm. Berlin
Kraft Kfm. Würzburg
Bünninger Kfm. Limburg
Filleux, Kfm. Rayon
Lucke Ems
Preisser Kfm. Pirmasens
Reuter Kfm. Hanau
Müller, Kfm. Berlin
Cathal Kfm. Hanau
Jacobi, Kfm. Mannheim
Feimann Kfm. Mülhausen
Döhne Ing. m. Fr. Berlin
Welscher Kfm. Berlin
Schwarz Kfm. München
Pass Fabrikant Remscheid
Lehmann Kfm. m. Fam. Augs-
burg
Scholl Kfm. Köln
Wolff Kfm. Heilbronn
Godert Kfm. Koblenz
Schmitz Kfm. Koblenz
Barth Kfm. Stuttgart
Cohn Kfm. Paris
Jonas Kfm. Berlin
de Vries Lehrer Amsterdam
Lückert Kfm. Hamburg

Hahn, Spiegelgasse 15.
Flügel Rent. m. Fr. Braun-
schweig
Lippert Kfm. Schlitz
Beckmann Ing., Köln

Hamburger Hof
Taunusstrasse 11.
Heiter Rent. Newyork

Happel, Schillerplatz 4.
Bingel Kfm. Giessen
Kunzmann Schauspieler m. Fr.
München
Ohler Kfm. Dresden
Bergmann Sekretär m. Fr.
Elberfeld
Quilling Kfm. m. Bruder
Bockenheim
Huber Kfm. Köln
Simon Kfm. m. Tocht. Berlin
Stahl Kfm. Köln
Seeling Kfm. Elberfeld

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Kiefer Kfm. Duisburg

Hotel Imperial
Sonnenbergerstrasse 16
Jacob Kfm. Göttingen

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Sliwka Kfm. Gielwitz
Meyer Rechtsanwalt u. Notar
m. Fr. Tilsit

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Johnson Fr. Amerika
Hutchins Amerika
Rosenbaum Kfm. Boston
Grover m. Fr. Amerika
Dennett Fr. Amerika
Hersey Fr. Amerika
Farlan, Amerika
Christiani Amerika
von Moerheim, Baron Gr.
Gischow
Christiani Fr. Amerika
Perkins Fr. Amerika
Fogg Fr. Amerika
Way Fr. Amerika
Bill Fr. Amerika
Derr Fr. Amerika
Farlan, Amerika
Baker Fr. Amerika
Mr. Farlan Amerika
Graham m. Fr. Amerika

Kölnischer Hof
Kleine Burgstrasse.
Hansen Fr. Leipzig
Hotel Lloyd
Kerostrasse 2.
Metmann Kfm. Groningen
Noon Kfm. Groningen
Smollie Kfm. Holland

Metropole u. Monopol
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Blacom Fr. Newyork
Watertown Fr. Newyork
Coraley Fr. Newyork
Haskins Fr. Newyork
Haskins 2 Fr. Newyork
Flower Fr. Newyork
Robinson Fr. Newyork
Refedzoff Kfm. Moskau
Bock m. Fam. Breslau
Wolf Dr. m. Fr. Prag
Maddose Liverpool
Norwood Liverpool
von Laer Hauptm. m. Fr. Trier
Janowitz Kfm. Wien
Kaardekooper Ing. m. Fr. Haag
Lembach Dr. med. Hochheim
Schulz Dr. Berlin
Dorn, Rostock

Minerva
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Mendes da Costa Bildhauer m.
Fr. Amsterdam

Linton m. Fr., Philadelphia
von Stülpmagel Hauptm. Berlin
von Wilde Berlin
Mendes da Cosa Prof. m. Fr.
Amsterdam

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Kinel Fr. Rent. Providence
de Vry Rent. m. Fr. Amster-
dam
Weber Fabrikbes. Berlin
Dickinson m. Fam. Providence
Stroink Rent. m. Fr. Enschede

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Geritsen Bürgermeister Bres-
kens

Palast-Hotel
Kranzplatz 5 und 6.
Doodway Rent. m. Fr. St.
Louis
Jenson Fr. Rent. m. Bed.
Boston
Kölberling Fr. Leipzig
Krigge Fr. Leipzig
Köhler Rent. m. Fam. War-
schau
Köhler Rent. m. Fr. Langen-
salza
Iwaschinskoff Rent. m. Fam.
Warschau
Freemann Fr. m. Tocht. Chicago

Hotel du Parc, Bristol
Wilhelmstrasse 28-30.
Strauss K. K. Oesterreich. Hof-
ballmusikdirektor a. D. m.
Bed., Wien

Pariser Hof
Spiegelgasse 9
Knäpfr Fr. m. Tocht. Kremen-
schug
Kleke Fr. Aschaffenburg
an der Heiden Fr. Ruhrort

Peteraburg
Museumstrasse 3.
Eichelroth Fr. London
Franke Telegraphensekretär m.
Fr. Flensburg
Teitge Kfm. Hannover
Marcks Direktor m. Fam. Pe-
tersburg

Zur neuen Post
Bahnhofstrasse 11.
Fechner Rent. Friedrichshütte
Klaus Polizeiergeant Duisburg

Promenade-Hotel
Wühlstrasse 24.
Dehoge m. Fr. Brüssel

Zur guten Quelle
Kirchgasse 3.
Breinbe Gerichtsaktuar Münser
Hohagen Kfm. Langenberg
Haebmann m. Sohn Duisburg
Schmidt Kfm. Mannheim

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Rasch m. Fr. Hannover
Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Johnson, Rent. Ohio

Reichspost
Nicolastrasse 16.
Zabel, Ing. Frankfurt
Nicol m. Fr. München
Weinstein m. Fr. Walters-
hausen
Ihng m. Fr. Langendreer
Erdau m. Fr. Berlin
Starhagen Bürgermeister m. Fr.
Schwiebus
Caract Kfm. Berlin
Schulze Berlin
Rubin m. Fr. Berlin
Zielstoff Fr. Berlin
Zierholz Fr. Berlin
Peters Schwerin
Specht m. Fr. Berlin
Rau Kfm. m. Fr. Berlin
Schulz Kfm. m. Fr. Haag

Rhein-Hotel
Rheinstrasse 16
Riviere Rent. m. Fr., Brüssel
Bouvin Kfm. m. Fr. Düsseldorf
Katz Kfm. Düsseldorf
Gottschalk Inspektor m. Fr.
Köln
Schmitz Direktor m. Fr. Köln
Trost Kfm. m. Fr. Bremen
Eichhorn Kfm. Köln
Hirndl Kfm. m. Fr. Wien

Ritter's Hotel u. Pension
Taunusstrasse 45.
Müller Fr. Arnberg
Diergarten Fr. Wetter

Rose, Kranzplatz 7, f - 3.
Eristoff m. Fr. Cuncas-Tiflis
Annesby Fr. England
Norton Fr. Brighton
Caan m. Fr. Brüssel
Woodbridge m. Fr. Chester
Mathers m. Fam. London
Sottiaux Direktor m. Fr. Brae-
queguis
Peny Ing., Mariemont
Christensen Baumeister Kopen-
hagen
van Schuylenburch van Bom-
mende Holland
Doudé van Troostwyk Holland
Farwell Bankier m. Fam. Be-
u Kurier Chicago

Weisses Ross
Kochbrunnenplatz 2.
Schübgen Fr. Rent. Friesack
Falk Fr. Kassel
Ottmer Kreisbaumeister m. Fr.
Hattungen
Kalsbach Kfm. m. Fr. Hat-
tingen
Schlütter Fr. Friesack
Schmitt Kfm. Krefeld
Ehmig Postassistent Düsseldorf
Dräger Rent. Friesack
Bauer Kgl. Kanzleirath u. Geh.
Kanzleivorsteher München
Schuster Kfm. Werdau
Kühlmorgen, Steuerath Zittau
Lüling, Fabrikant, Altena

Schweinsberg
Rheinbahnstrasse 5.
Wallraf Kfm. Köln
Merkel Kfm. Koblenz
Vierten Kfm. M.-Gladbach
Schludmacher Düsseldorf
Jusau Kfm. m. Fr. Berlin
Philips Haag
v. d. Berge Haag
v. d. Berge Dr. med. Antwer-
pen
Kurbitz Kfm. Berlin
Munshausen Referendar Bonn
Wollheim Referendar Danzig
v. d. Saaj, Holland
von Katz Holland
Zierer Lehrer Wien
Borgmann Kfm. m. Fr. Mül-
heim
Fischel Lehrer Wien
Banche Fr. Lehrerin Düssel-
dorf
Casanova Direktor Madrid

Spiegel, Kranzplatz 16.
Neukorn Fr. Antwerpen
Aronsohn Rechtsanw. Halle
Fiehner m. Fr. Chemnitz

Zum goldenen Stern
Grabenstrasse 28.
Bauer Darmstadt
Althof Fr. Osarm
Zabel Lehrer m. Fr. Sinnov
Würz, Darmstadt

Tannhäuser
Bahnhofstrasse 8
Steinhorn Kfm. m. Fr. Krefeld
Schreiber Lehrer m. Fr. Falken-
stein
Freyer, Obertürkheim
Klein Kfm. m. Fr. Burg
Haushalter Prof. Rudolstadt
Domann Kfm. Saargemünd
Lehmann Rechnungsrath Pots-
dam
Falke Kfm. Iserlohn
Wilke Kfm. m. Fam. Halber-
stadt
Bender Bürgermeister m. Fr.
Worringen
Kempe Gutsbes. m. Fr. Pew-
sum
de Lanoix Altona
Reime Oberlehrer Hersfeld
Richter Kfm. m. Fr. Leipzig
Krimmer Kfm. Mannheim
Vingelgen Ing. m. Fam. Stutt-
gart
Look Krefeld
Doehring Krefeld
Nordhoff Kfm. Bochum
Richtl Bibliothekar Dr. Frank-
furt
Kaul m. Fr. Koblenz
Fahl Kfm. m. Fr. Berlin
Kühnel Sekretär Berlin
Fiegen Kfm. m. Tocht. Trier
Pligg Kfm. Königsberg
Boll, Köln
Boll, Stud. Darmstadt
Boll, Kaplan Königswinter
Dahl Fr. Borbeck
Dahl Fr. Borbeck

Tannus-Hotel
Rheinstrasse 19.
Jahn, Jrist Wilna
Lesley Kfm. Nottingham
Keyworth Kfm. Nottingham
Dieck Kfm. m. Fam. Köln
Pardon Fr. Rent. Philadelphia
Pardon Fr. Rent. Belfast
Peine Regierungsrath Pader-
born
Marfording Justizrath Pader-
born
Burchhammer Kfm. m. Fam.
Amsterdam
Grady Kfm. St. Johann
Adorus Gutsbes. Boltenberg
Firsenberg Kfm. Berlin
Bailly Kfm. Paris
Bischofer Fr. Rent. m. Tocht.
Hamburg
Oberländer m. Fr. Köln
Oppenheim Kfm. m. Schweser
Frankfurt
Rismann Kfm. m. Fr. Barce-
lona
Matthaus Kfm. m. Fr. London
von Reppart Rent. m. Fam.
Köln
Eisenstecker Kfm. m. Fr. Bo-
chum
Kufahl Fr. Rent. Offenburg

Union, Neugasse 7.
Brand Fr. Ohlitz
Zimmermann m. Fr. Bamberg
Schauer Strassburg
Hansanger Strassburg
Lédl, Frankfurt
Koch Essen
Fodack Lehrer Langfuhr

Meier Lehrer Vegesack
Görz, Bochum

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
V. Lischke Leipzig
Vernimmer m. Fam. Zw'o
Mendes m. Fam. Paris
van Wyck m. Fr. Newyork

Vogel, Rheinstrasse 27.
Reetze Kfm. Karlsruhen
Wolter Fr. Bensdorf
Albrecht Zahnarzt m. Fr.
Stassfurt
Ditmann Kfm. m. Fr. Eschwoge
Garbe Kfm. Berlin
Hinko Ingen. Gelsenkirchen
Pope Kfm. Berlin
Pitschke Sekretär Münster
Bueckes Kfm. Köln
Straubel Kfm. Weissenfels
Backhaus Kfm. Strassburg
Künen Kfm. Essen

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Dam m. Fr. Amsterdam
Kleinbogel Ingen. Neustadt
Roch Kfm. Ulm
Russer Kfm. Trier
Jennen Ingen. Köln
Frings Dr. med. m. Fam.
Oberpleis
Meizen Gymn.-Oberlehrer Dr.
Limburg
Remacheuzel Stud. Freiburg
Kähler Kfm. m. Fr. Kiel
Felten Fr. Danzig
Jennen Fr. Köln
Wirlbauer Fr. m. Tochter
Pakow

In Privathäusern:

Villa Albion
Abeggstrasse 3.
Sleso Fr. Bleicherode
Neuert Fr. Bleicherode
Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Padmore Fr. Rent London
Kurhaus Borussia.
Sonnenbergerstrasse 29.
Marksdahler Fr. Regierungs-
rath Dr. Neuwied
Determann Fr. Amerika
Gr. Burgstr. 3
von Kietzold Fr. Oberleutn.
m. Tocht. Kassel
Grosse Burgstrasse 8
Ramdohr Major Berlin
Pension Oude
Leberberg 1
Wagner Kfm. m. Fr. London
Elisabethenstrasse 13.
Hirnschfeger Fabrikbes. m.
Fam. Milwaukee
Geisbergstrasse 10
Grünzweig Kfm. m. Fr. Ant-
werpen
Buchholz Fr. Antwerpen
Zimmermann Oberlehrer Feuer-
bach
Goldgasse 2
Marsch Lehrer Mallnitz
Villa Hertha
Neubauerstrasse 3.
Aspinall Fr. Rent. m. Tocht.
England
Barnes Fr. Rent. London

Bekanntmachung.

Die ledige **Luise Weber**, geboren am 10. März 1876 zu Bephar, zuletzt Adlerstraße 29 wohnhaft, entzogen sich der Fürsorge für ihr Kind, sodass dasselbe aus öffent-
lichen Mitteln unterhalten muß.
Wir eruchen um Mitteilung ihres gegenwärtigen Aufenthalts.

Wiesbaden, den 20. Juli 1905.

5767 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt **Dr. med. Geißler** ist bis zum schließlich 25. August 1905 verreist. Er wird während dieser Zeit von Herrn **Dr. med. Haffelmann**, Wiesma-
ring 22, 1., vertreten.

Wiesbaden, den 1. August 1905.

5768 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung sind zwei **Bureau-
Hilfsarbeiterstellen** baldigst zu besetzen. Bewerber
welche Gewandtheit im Stenographieren und Maschin-
schreiben besitzen, sowie evtl. etwas technische Kenntnisse
haben, werden bevorzugt. Gehalt nach Uebereinkunft.

Bei guten Leistungen evtl. **Lebensstellung**. Be-
werbungen sind bis zum **8. d. M., nachmittags 12**
Uhr, an die unterzeichnete Verwaltung, Zimmer Nr. 12,
zu richten.

Wiesbaden, den 1. August 1905.

Die Direktion der Städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **42 Dienststöcken** für die
Laternenanzünder des Gaswerkes soll vergeben werden.
Hierauf bezügliche Angebote sind verschlossen, sowie mit
entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Dienstag**
den 8. August d. J., mittags 12 Uhr, bei der
Direktion, Marktstraße Nr. 16, Zimmer Nr. 12, einge-
reicht.

Die der Lieferung zu Grunde gelegten Bedingungen
können während der Vormittagsstunden von 9 bis
12 Uhr, auf Zimmer Nr. 12, des Hauses Marktstraße
Nr. 16 eingesehen werden.

Wiesbaden, den 31. Juli 1905.

4632 Die Direktion

Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. • Telefon 708 365
Kostenlos Besichtigung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Zu vermieten die neuerbaute Villa Godenstedt

Ede Vierhader- u. Bodendstraße, 5 Min. vom Kurhaus und Königl. Theater, mit großen Veranden u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enthält 3 herrschaftliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je 9 großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badzimmer, Toiletten u. Klosett-Räumen, groß. heller Küche, Speiskammer, mehreren Kellern, drei Kellern u. Alles in vorzüglicher Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Elektrische Personen-Aufz., einen reich mit Marmor ausgelegten Hauptaufgang, Treppentritte, Niederdruckdampf- u. Gasheizung, Elektr. Licht, und Gas in all. Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. **Neuzeitliche Ausstattung für 4 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung etc.**
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei **Christian Beckel**, Bureau: „Hotel Metropole“. 3334

Mietgeheude

Kleine Villa

der Sandhaus, 6—7 et. Zim., sehr schön, event. Stallung u. Garten, zum Kleinbewohnen bei Taunusstraße zu mieten gesucht. Off. mit Preis Fr. 335 an die Exped. d. Bl. 3355

Wirtschaft

zu kaufen gesucht, event. auch a. im Land. Off. mit H. F. 1906 an die Exped. d. Bl. 3382
Zu einem Ort an der Bahn wird ein Haus ev. auch das dazu gehörende Feld zu pachten gesucht. Off. mit Preis Fr. 903 an die Exped. d. Bl. 3495

Stallung

für 6 bis 8 Pferde
mit zugehörigen Futter- u. Hofschuppen event. per sofort oder 1. Oktober 1906 gesucht. 5307
Offerten an S. T. 5297 an den Verlag d. Bl.

Vermietungen

Neuzeitl. eleg. einger. Villa zum Kleinbewohnen, 9 Zim., Garten, Taunusstr., in gef. Lage, preisw. zu verm., event. zu verk. Ausst. 4. Besichtigung täglich von 11 bis 12. 3911

10 et. u. 4-Zim.-Wohn., der Hauptstr. entgeg., in der Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, zu verm. Off. 10. 1. v. 5360

1. u. 2. Et. in der Nähe Taunusstr. 10 Zimmer, 2 Bäder u. reichl. Zubeh. vollst. zu verm. Off. 10. 1. v. 5360

1. u. 2. Et. in der Nähe Taunusstr. 10 Zimmer, 2 Bäder u. reichl. Zubeh. vollst. zu verm. Off. 10. 1. v. 5360

1. u. 2. Et. in der Nähe Taunusstr. 10 Zimmer, 2 Bäder u. reichl. Zubeh. vollst. zu verm. Off. 10. 1. v. 5360

1. u. 2. Et. in der Nähe Taunusstr. 10 Zimmer, 2 Bäder u. reichl. Zubeh. vollst. zu verm. Off. 10. 1. v. 5360

1. u. 2. Et. in der Nähe Taunusstr. 10 Zimmer, 2 Bäder u. reichl. Zubeh. vollst. zu verm. Off. 10. 1. v. 5360

1. u. 2. Et. in der Nähe Taunusstr. 10 Zimmer, 2 Bäder u. reichl. Zubeh. vollst. zu verm. Off. 10. 1. v. 5360

1. u. 2. Et. in der Nähe Taunusstr. 10 Zimmer, 2 Bäder u. reichl. Zubeh. vollst. zu verm. Off. 10. 1. v. 5360

Wilhelmstraße 15.

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Et. hoch, zu verm. Näh. Sandbureau dah. selbst. 8906

6 Zimmer.

Doppelwohn. 66, herrsch. 6. Zim.-Wohn. (1. Stock) mit reichl. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 9131

Kirchgasse 4

Ede Taunusstr., Wohnung, 1. Et. 6 gr. Zimmer u. Badzimmer, m. allem Zubeh., besonders für Arzt geeignet, per 1. Okt. ev. auch früher z. verm. Näh. im Taunusstr. 4396

Kirchgasse 47 in 1. und 2. Wohnungsdorf je eine Wohn. bestehend aus 6 Zimmern, 1 Badzimmer, Küche mit Speiskammer, 2 Bäder, 2 Kellern zu verm. Näh. Part. im Komptoir von S. D. Jung. 3293

Wegingasse 28 in die 1. oder 3. Etage, bestehend aus 6 oder 8 Zimmern, Badkabinett, Küche, Speiskammer, Keller, 1—2 Bäder, nebst allem Zub. zu verm. Näheres das. Komptoir. 5225

Ein kleines Landhaus,
schön gelegen, 6 Zimmer, Küche großer Garten, per sofort zu verm. Näh. bei Perri, Rectorstraße 28. 3381

Rheinstr. 64, 2. Et., 6 Zim.,
Küche, 2 Bäder, 2 Kell., gr. Balkon, Bad, 1. Okt. z. v. Anz. 10—12. Näh. D. 5455

Wiedemannstr. 8, 6 Zimmer,
Küche, Bad, Balkon, Erker, 2 Bäder, 2 Kell. per 1. Okt. Näheres Dunkelberg, Kais.-Friedr.-Ring 53. 1576

Wiedemannstr. 20, 1. u. 2. u. 3. Et., 6 Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, elektr. Licht, Kell., 1. Okt. zu verm. Näh. Rautenhalderstr. 15. 5430

Wegingasse 16, herrschaftliche
Wohnung von 6—7 Zim., 2. Etage, 4 Zimmer in d. 1. Etage beide mit großem Balkon u. reichl. Zubeh. und 3 Zimmer 3. Etage, per sofort oder später zu vermieten. Näheres das. Komptoir. 63. 4881

Wiedemannstr. 7, herrschaftl.
Wohnung, 1. Et., 7 Zim., Schrankk., Bad, Küche, 2 Bäder, 2 Kell., gr. Balkons, Vorgarten, gr. Hintergarten zur Mitbenutzung per 1. Oktober. Näh. im Haus, 2. Et. 4782

Im Neub. Ede Rheinstr.
u. Kirchgasse, auf sofort event. später, zu verm.

3 herrschaftliche Wohnungen,
best. aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichl. Zubeh., mit Personenaufzug, Centralheizung, Licht und all. sonstigen Comfort, in eleg. mod. Ausstattungs. Näher. das. und bei **U. Müller**, Kaiser Friedrich-Ring 59. 4104

Wiedemannstr. 5, sehr sch. Wohn.
2. Et., 7 Zim. u. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. zu erst. Kreidstr. 6. 4693

Wiedemannstr. 5, sehr sch. Wohn.
2. Et., 7 Zim. u. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. zu erst. Kreidstr. 6. 4693

Wiedemannstr. 5, sehr sch. Wohn.
2. Et., 7 Zim. u. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. zu erst. Kreidstr. 6. 4693

Wiedemannstr. 5, sehr sch. Wohn.
2. Et., 7 Zim. u. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. zu erst. Kreidstr. 6. 4693

Wiedemannstr. 5, sehr sch. Wohn.
2. Et., 7 Zim. u. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. zu erst. Kreidstr. 6. 4693

Wiedemannstr. 5, sehr sch. Wohn.
2. Et., 7 Zim. u. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. zu erst. Kreidstr. 6. 4693

Wiedemannstr. 5, sehr sch. Wohn.
2. Et., 7 Zim. u. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. zu erst. Kreidstr. 6. 4693

Wiedemannstr. 5, sehr sch. Wohn.
2. Et., 7 Zim. u. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. zu erst. Kreidstr. 6. 4693

Wiedemannstr. 5, sehr sch. Wohn.
2. Et., 7 Zim. u. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. zu erst. Kreidstr. 6. 4693

Emserstr. 36 (Sandhaus) freie
gesunde Lage, 5-Zim.-Wohn. m. allem Zubeh. zu verm. Preis 900 Mk. Näh. Part. 3142

Gerichtstr. 5, schöne 5-Zim.-
Wohnung mit Balkon preiswert zu verm. Näh. Part. 5331

Emser-Adolfstr. 9, eine schöne
Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Einrichtung u. Zubeh., Wegzugshalber per sofort od. später zu vermieten. 4529

Häfnergasse 3, 2.,
5 Zimmer, Küche, Manfardstr. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. H. Häfnergasse 13 bei Kappas. 4119

Emserstr. 58, Neubau, Ede
Emserstr., 5-Zim.-Wohnung, Part., mit Balk., Küche u. Heizgas zu vermieten. Näh. Emserstr. 22. Part. 1571

Herderstr. 2, 3. 5-Zimmer
Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 5223

Herderstr. 3, 1. u. 2. Etage
auf 1. Okt. zu verm. Wohnungen von je 5 Zimmern, 4 Zimmern in der Front, 2 Balkonen, Bad, Speiskammer, Warm-Wasser-Einrichtung, 2 Manfarden, 2 Kell., fein geh. Preis 1. Et., 1000 Mk. 2. Et., 950 Mk. Näheres daselbst. Part. 4897

Emser-Friedrich-Ring 60 sind im
1. u. 2. Et. 5—6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. r. 5134

Wiedemannstr. 6, 1. Et., 5 Zimmer,
Badkabinett, mit allem Zubeh. per 1. Okt. ev. auch früher, zu verm. Näh. Wegingasse 16, bei Pfeifer & Co. 4025

Wiedemannstr. 20, 5-Zim.-Wohn.,
Küche, Keller, Manf., zu verm., eignet sich auch zum Bureau. Die Räume hatte Herr Jungstrich Dr. Vergas 14 Jahre als Bureau in Benutzung. Auf 1. Okt. 1. Jan. od. 1. April zu verm. Näh. Aug. Vog. Pallenstr. 20. 6731

Wiedemannstr. 20, 5-Zim.-Wohn.,
1 Küche, 1 Manf., im 2. Et., auf 1. Okt. od. 1. April zu verm. Näh. bei Aug. Vog. 2. Stock. 5732

Wiedemannstr. 48, 6 Zim., Küche,
Balkon, 2 Kell., 2 Bäder, neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. Vog. Part. Besichtigung jederzeit. 117

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Wiedemannstr. 10, Ede Kleinstr.
sind Wohn. u. 4, 8, 5 n. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstr. 10. Teil Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4413

Rheinstraße 94

Bel-Etage, Wohnung u. 5 Zim., Küche, Bad, Balkon u. per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung nur von 11 bis 1 Uhr morgens und 5—6 Uhr nachmittags. 4458

Seerobenstrasse 30,
1 Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. auf Okt. zu verm. Anz. d. 11—4 Uhr. M. Part. 4027

4 Zimmer.

Wiedemannstr. 3, 2. r. schöne 4-
Zimmerwohn., Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubeh. in schöner Lage, wegzugshalber bis 1. Juli, event. auch früher zu verm. Anz. zw. 10—12 vorm. u. 2—4 nachm. 4027

Eine sch. 4-Zimmer-Wohnung
m. Balk. u. 8 St., m. K., Keller u. Manf. auf Okt. z. verm. Preis 5752

Wiedemannstr. 17, Neubau, 4-Zim.-
Wohn., von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entspr., einger., v. sof. o. sp. Näheres daselbst. Part. r. 8872

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Wiedemannstr. 51, in allerhöchster
Nähe des Bismarck-Rings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. l. 8176

Seerobenstraße 31, mod. 4 Zim.-
Wohnung, 2. Et., geräumig, und frei, zum 1. Okt. zu verm. n. kann bereits am 1. Sept. ohne bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3097

Seerobenstraße 30, Gartenstr.
schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Waterloostraße 3
Neubau, am Bismarck-Ring, sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung preisw. zu vermieten. Näh. daselbst. 6998

Eine sch. 4-Zim.-Wohnung
mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, in ruh. Lage, Südseite, p. 1. Okt. zu verm. Näh. Bismarck-Ring, 1. Part. l. 4875

Wiedemannstr. 1, am Bismarck-Ring,
4 Zim., Küche, Keller, Manf., 3983

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung,
Bel-Etage, nebst Manf., Zubeh., elektr. Licht, warm u. kalt, Wasser, Sonnenstr., sehr preisw. auf 1. Okt. ev. auf 1. Sept. zu verm. Näh. Bismarck-Ring, 1. Part. l. 4575

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung
(2. Et.) nebst Manf., Zubeh., elektr. Licht, warmes und kaltes Wasser, Sonnenstr., sehr preisw. auf 1. Okt. ev. auf 1. Sept. zu verm. Näh. Bismarck-Ring, 1. Part. l. 4828

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung
(Bel-Etage) nebst Manf., Zubeh., elektr. Licht, warm und kaltes Wasser, Sonnenstr., sehr preisw. auf 1. Okt. ev. auf 1. Sept. zu verm. Näh. Bismarck-Ring, 1. Part. l. 4827

Wiedemannstr. 14, 4 Zimmer, Küche,
Badkammer, Manfardstr. und 2 Kell. zu verm. 8449

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung
(Bel-Etage) nebst Manf., Zubeh., elektr. Licht, warm und kaltes Wasser, Sonnenstr., sehr preisw. auf 1. Okt. ev. auf 1. Sept. zu verm. Näh. Bismarck-Ring, 1. Part. l. 4827

Wiedemannstr. 14, 4 Zimmer, Küche,
Badkammer, Manfardstr. und 2 Kell. zu verm. 8449

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung
(Bel-Etage) nebst Manf., Zubeh., elektr. Licht, warm und kaltes Wasser, Sonnenstr., sehr preisw. auf 1. Okt. ev. auf 1. Sept. zu verm. Näh. Bismarck-Ring, 1. Part. l. 4827

Wiedemannstr. 14, 4 Zimmer, Küche,
Badkammer, Manfardstr. und 2 Kell. zu verm. 8449

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung
(Bel-Etage) nebst Manf., Zubeh., elektr. Licht, warm und kaltes Wasser, Sonnenstr., sehr preisw. auf 1. Okt. ev. auf 1. Sept. zu verm. Näh. Bismarck-Ring, 1. Part. l. 4827

Wiedemannstr. 14, 4 Zimmer, Küche,
Badkammer, Manfardstr. und 2 Kell. zu verm. 8449

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung
(Bel-Etage) nebst Manf., Zubeh., elektr. Licht, warm und kaltes Wasser, Sonnenstr., sehr preisw. auf 1. Okt. ev. auf 1. Sept. zu verm. Näh. B

3. Auflage 19. St. Neubearbeitung,
 auch geteilt, zu verm. Räh.
 Wdh., 1. St. 912

Zietenring 10,
gr., h. Werkstätte, auch als Lager-
raum auf gleich oder später zu
verm. Näh. d. Post. 5681

Gute Metzgerei
preisw. zu vermieten. Näh. bei
H. Scheurer, Viehbr.,
Hilfsmittelstraße 24, 2. 1268

Keller
mit in der Stadt zu verm. Näh.
in der Exped. d. Bl. 3442

Ein centraler Lage 3. event.
3 4 große helle Räume
(1. Etage), für Bureaueinrichtung
sehr geeignet, per sofort od. 1. Oktober
preisw. zu verm. Licht- und
elektr. Beleuchtungsanlage i. Hause.
Offerten u. R. M. 2 Haupt-
postlagernd. 8697

Dorheim,
Wiesbadenerstraße, ein photo-
graphisches Atelier mit oder
ohne 2 Zimmer-Wohnung, per so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Barterre links. 1164

Läden.

Laden 5412
mit od. ohne Wohnung, gleich od.
später. Näh. Nr. 28. 1. rechts.

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 Quadratmeter,
mit anst. Bureaueinrichtung,
Wohnung und Wohnung, per
1. Okt. zu verm. 5551

Gr. Laden mit 3-Zimmer-
Wohnung. 34. gütlich ge-
legen für jed. Geschäft, 1. Okt. zu
verm. Näh. d. Bl. 4462

Adolfstraße 44, Laden m. 2 Z.,
Küche u. Bad. sof. od. 1. Okt.
auf 1. April, für Geschäft oder
Bureaueinrichtung. Näh. d. Bl.
1. Okt. od. Bureaueinricht. 5553

Laden mit od. ohne Wohn. zu verm.
Näh. d. Bl. 4432

Laden per sofort oder später zu
verm. Näheres. 2. 5754

Laden
mit Einrichtung, für Butter- und
Gütergeschäft. Näh. d. Bl.
Hilfsmittelstraße 34, 1. 6227

Laden
mit 4 Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober zu vermieten.
Ellendogengasse 4.
B. Lehr. 4345

Laden mit Wohnung zu ver-
mieten. 4368

3 Ladenlokale
verschiedener Größe, Schwalbacher-
und Westendstraße-Ecke zu verm.
Näheres Ellendogengasse 2, 1. Et. 5377

Laden, für jed. Geschäft
oder später zu verm. 1983

Hellmundstrasse 41,
Wohn. ist ein Laden mit anst.
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
u. 2 Kellern per sofort zu verm.
Näh. bei J. Horning & Co.,
Hilfsmittelstraße 2. 4245

Ein Laden
mit 3 Zimmern, Herderstraße 12,
m. gr. Schaufenster u. Wohn.
per sofort zu vermieten. 5788

3 schöne helle Läden,
ca. 36 u. 20 qm groß, mit
ebenfalls, anst. Bureaueinrichtung,
Küche u. Bad. sof. od. 1. Okt.
auf 1. April, für Geschäft oder
Bureaueinrichtung. Näh. d. Bl.
Hilfsmittelstraße 34, 1. 6227

Ein Laden
zu verm. Westendstr. 31, 1. 5583

Großes Geschäftslokal
mit besten, direkt anst., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Offerten u. R. M. 2 Haupt-
postlagernd. 8697

Ein Laden
zu verm. Westendstr. 31, 1. 5583

Großes Geschäftslokal
mit besten, direkt anst., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Offerten u. R. M. 2 Haupt-
postlagernd. 8697

Ein Laden
zu verm. Westendstr. 31, 1. 5583

Großes Geschäftslokal
mit besten, direkt anst., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Offerten u. R. M. 2 Haupt-
postlagernd. 8697

Ein Laden
zu verm. Westendstr. 31, 1. 5583

Großes Geschäftslokal
mit besten, direkt anst., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Offerten u. R. M. 2 Haupt-
postlagernd. 8697

Ein Laden
zu verm. Westendstr. 31, 1. 5583

Laden zu verm.
4638
Hilfsmittelstraße 6.
Oranienstr. 51,
Laden, event. mit Zubehörr., sehr
billig zu vermieten. 4874

Ein Laden, pass. für Feineure,
mit oder ohne Wohn. (Ecke
Oranien- u. Hilfsmittelstr.) bill. zu
verm. Näh. Wirtschaft, Part. 4826

Plattstraße 42, Laden mit 2
Zimmern und Küche, passend
für Metzger, Barbier od. Schneid-
werk, zu verm. ev. mit Haus zu
verm. Näh. 1. Et. 3701

**Im Neub. Ecke Rhein-
straße u. Kirchgasse**
auf sofort zu verm.: Eck-
laden mit Conterrain u.
Entree, zusammen circa
560 qm. Bodenfläche, ev.
auch in getrennt. Teilen. Näh.
d. Bl. bei H. Müller, 4105

Rheingauerstraße 5
Ein Laden mit od. o. Wohn.
zu vermieten. Derselbe eign. sich
auch für Bureaueinricht. Näheres
bei Jacob Chr. Reiper, Raumentaler-
straße 9. 4829

Schwalbacherstr. 3,
großer Laden, pass. für Möbel-
handlung od. dgl., per
1. April zu verm. 2948

2 kleine, große Läden mit und
ohne Wohnung zu vermieten.
Schwalbacherstr. 12. 5749

Webbergasse 39
ist ein Laden mit Neben-
raum zu vermieten. 6076

Hch. Adolf Weygandt.

Webbergasse 13, kl. Laden
per sofort zu verm. Näheres
dieselbst bei Kappe. 5780

Westendstr. 3,
schöner großer Laden, event. mit
Bureaueinrichtung, 2 Zim. und
Küche u. f. d. v. m. Näh. 2. Reiser,
Hilfsmittelstraße 31, 1. Et. 3877

Wellrigstr. 10,
schöner Laden mit 11 Zimmern
zu verm. 3998

**Zwei schöne
helle Läden,**
ca. 36 u. 20 qm groß, mit
ebenfalls, anst. Bureaueinrichtung,
Küche u. Bad. sof. od. 1. Okt.
auf 1. April, für Geschäft oder
Bureaueinrichtung. Näh. d. Bl.
Hilfsmittelstraße 34, 1. 6227

Ein Laden
zu verm. Westendstr. 31, 1. 5583

Großes Geschäftslokal
mit besten, direkt anst., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Offerten u. R. M. 2 Haupt-
postlagernd. 8697

Ein Laden
zu verm. Westendstr. 31, 1. 5583

Großes Geschäftslokal
mit besten, direkt anst., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Offerten u. R. M. 2 Haupt-
postlagernd. 8697

Ein Laden
zu verm. Westendstr. 31, 1. 5583

Großes Geschäftslokal
mit besten, direkt anst., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Offerten u. R. M. 2 Haupt-
postlagernd. 8697

Ein Laden
zu verm. Westendstr. 31, 1. 5583

Großes Geschäftslokal
mit besten, direkt anst., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Offerten u. R. M. 2 Haupt-
postlagernd. 8697

Ein Laden
zu verm. Westendstr. 31, 1. 5583

Großes Geschäftslokal
mit besten, direkt anst., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Offerten u. R. M. 2 Haupt-
postlagernd. 8697

Ein Laden
zu verm. Westendstr. 31, 1. 5583

Großes Geschäftslokal
mit besten, direkt anst., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Offerten u. R. M. 2 Haupt-
postlagernd. 8697

Ein Laden
zu verm. Westendstr. 31, 1. 5583

Großes Geschäftslokal
mit besten, direkt anst., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Offerten u. R. M. 2 Haupt-
postlagernd. 8697

Ein Laden
zu verm. Westendstr. 31, 1. 5583

Großes Geschäftslokal
mit besten, direkt anst., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Offerten u. R. M. 2 Haupt-
postlagernd. 8697

Villa Frieje,
Maurerstraße 14,
nahe Kuranlagen und Bahnhöfe,
gut möbl. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u.

Evangelische Kirchensteuer.

Eintrittspreis: 1 Mark.
Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.
Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest
bestimmt stattfindet.
Bei ungeeigneter Witterung Abonnements-Konzert im Saal
Städtische Kur-Verwaltung

Kartenbl.	49,	Nr. 3923,	Adler	Kreuzgerwonn",	7 ar	87 qm
"	45,	" 3266,	"	"In den oberen Kräutgärten"	1 "	65 "
"	59,	" $\frac{158}{5148},$	"	"Rheinstraße"	— "	70 "
"	59,	" $\frac{157}{5147},$	"	"	— "	08 "
"	61,	" 5895,	"	"Im Solms"	1 "	69 "
"	52,	" $\frac{33}{4211},$	"	"Schiersteinerstr."	2 "	82 "
"	52,	" $\frac{35}{4211},$	"	"	2 "	28 "
"	59,	" $\frac{169}{5147},$	"	Hofraum, Schiersteiner- straße	1 "	24 "
"	59,	" $\frac{168}{5148},$	"	Hofraum, Schiersteiner- straße	1 "	57 "
"	10,	" $\frac{1174}{1175},$	"	Bohnhäus mit Hofraum, Seiten- bau, Pferdestell., Lagerhaus mit Abort, groß	7 ar	87 qm

am 18. August 1905, Nachmittags 4 Uhr, durch das
unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle — Zimmer
Nr. 61 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. und 19. Mai
1905 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 6. Juni 1905.

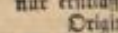
5809 **Königliches Amtsgericht 12.**

Muttermale, Geschwürspiegel, Valen-
 rde, Syphilis, veraltete Blasen-
 Harn- und Nierenleiden behandelt
 mittelst 1214

Licht-Heilverfahren
B. Langen's
Heilanstalt,
 Mainz, Schusterstr. 14

+

Sprechst. täglich von 8 Uhr morg.
 bis 8 Uhr abends Sonntags von
 8 bis 1 Uhr.



Paris 1900 höchste Auszeichnung
 „Grand Prix“.

Verkauf von Schreibmaschinen
 nur erstklassiger Systeme zu
 Originalpreisen.
Heinrich Leicher,
 Züschenplatz 1a. — 2914

Schreibmaschinen-Schule
Versch. Systeme.
Tag- u. Abendkurse.
Kostenloser
Stellennachweis.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a.

Paris 1900 höchste Auszeichnung
„Grand Prix“.

Verkauf von Schreibmaschinen
nur erstklassiger Systeme zu
Originalpreisen.

Heinrich Leicher,
Bismarckplatz 1a. — 2914

Nr. 15—18 000
 auf sehr gute 2. Hypoth.